

Die Gegner des FC Carl Zeiss Jena, Dynamo Dresdens und des FC Vorwärts in den europäischen Cup-Wettbewerben:

SLAVIA PRAG - RANDERS FREJA - JUVENTUS TURIN



In Erwartung kommender Aufgaben: Schade (Dynamo Dresden). Links Capello, rechts Marchetti (beide Juventus).

SPARTAKIADE-GOLD FÜR FRANKFURTS ELF

Das Endspiel des Schülerturniers der V. DFV-Spartakiade gewann am Sonnabend in Wittenberge die Bezirksauswahl von Frankfurt gegen Magdeburgs Elf mit 1:0. Den dritten Platz belegten die Rostocker (7:1 gegen Gera), die mit Below (rechts) den besten Schützen stellten (neun Treffer).



VIETNAMS FUSSBALLER GAST IN UNSERER REPUBLIK

In der vergangenen Woche traf die Stadt- auswahl von Haiphong in Berlin ein. Sie wird in unserer Republik mehrere Ver- gleiche, u. a. gegen Oberligavereinigungen absolvieren und sich einem intensiven Training unterziehen. Auf dem Programm stehen auch Freundschaftsmeetings (S. 6).

Foto: Schlage, Kilian



Die neue Fußballwoche

Einige Spiele des Schülerturniers der V. DFB-Sportakademie in Wittenberg fanden in Perleberg statt. Ein Glück, meinten übereinstimmend die Sportkreditenehmer, denn hätten sie ja nicht den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportplatz, ein ausgesprochenes Schmuckkästchen, und die rühmte BSG Einheit Perleberg, in der abgelaufenen Saison Fünftler der Schweriner Bezirksliga kennengelernt. „Hier war früher eine Obstplantage“, erklärte Franz Endler, der stellvertretende Sektionsleiter, der 1950 als erstes Mitglied der Mannschaft beitrug und als Torhüter die Mannschaft komplett machte. In dem zurückliegenden Vierteljahrhundert hat sich sehr viel verändert.

1958 wurde der Platz eingeweiht, zu dem später noch ein zweiter hinzukam. Erst jüngst hoben wir die Kabinen umgebaut und renoviert, entstand aus einem ehemaligen Lager ein hübscher Klubraum. Und das alles durch Eigenleistungen unserer Mitglieder“, erzählte Franz Endler, dem man stundenlang zuhören kann, so begeistert, philosophisch stellt er Schritt für Schritt die kontinuierliche Entwicklung dar. Den Ehrenplatz in dem geschmackvoll eingerichteten Klubraum nimmt die Urkunde „Vorbildliche Sektion des DFB der DDR 1973“ ein, mit der Einheit Perleberg am 13. März dieses Jahres ausgezeichnet worden ist. Was sich die Perleberger in diesem Vierteljahrhundert geschaffen haben, das kann sich wirklich sehen lassen. Auch in sportlicher Hinsicht. „Die Männer kletterten aus der zweiten Kreisklasse in die Bezirksliga, in der sie vor ihrer dritten Saison stehen. Und aus der einen Juniorenmannschaft, die ich 1953 aufgebaut habe, sind inzwischen sieben Profikräfte geworden, von denen die Junioren und die Jugend ebenfalls in der Bezirksliga spielen“, fuhr Franz Endler fort. Zahlreiche Sportakademie und anderen Urkunden zeugen von den Erfolgen der Einheit-Fußballer. Den jüngsten Triumph erlief die Altersmannschaft. Im ersten Jahr ihres Bestehens wurde sie sofort Bezirksmeister. Eine aus dieser Mannschaft ist Kreissportrat und Nachwuchsbungsleiter Dr. Wolfgang Bartel, während der Sportakademie einer der unermüdlichen fleißigen Helfer.

Das ist nur ein Beispiel vom 25-jährigen Werden und Gedeihen einer Gemeinschaft, mit der wir durch die DFB-Sportakademie in Verbindung kamen. Über ein anderes schrieb uns Herbert Riemer, Jugendleiter der im Kreis Schönebeck Elbe beheimateten BSG Traktor Eggersdorf. „Acht Mannschaften stehen in uns im ständigen Wettstreit. Anlässlich unseres Jubiläums 25 Jahre Fußball in Eggersdorf fanden Anfang Juni in allen Altersklassen Turniere statt.“

Über die 25jährige Entwicklung der BSG Rotation Berlin informiert in dem auf dieser Seite veröffentlichten Brief unser Leser Hermann Fischer.

Mit diesen drei Beiträgen beginnen wir heute unsere Serie „Wir sind 25“. Im 25. Jahr des Bestehens unserer Republik können auch viele Sportgemeinschaften auf ein Vierteljahrhundert zurückblicken. Ihnen und ihrer Entwicklung soll künftig auf dieser Seite Raum gegeben werden. Schreiben Sie uns bitte unter dem Kennwort „Wir sind 25“. Durch eine Veröffentlichung in der fuwo wird ein Einblick in den Werdegang der einzelnen Sektionen und Mannschaften gegeben und gleichzeitig das Wirken vieler Spieler, Übungsleiter und Funktionäre gewürdigt.

m. b.

Gewachsen und gediehen

Wie waren doch die Anfänge beiseiten. Eine kleine Schar begeisterter Sportfreunde gründete im April 1949 in Berlin die BSG Grafik, in der zunächst in drei Sektionen Sport getrieben wurde. Bald bekannte sich diese BSG der grafischen Industrie der Hauptstadt in Rotation Berlin um Kurt Funk, ein alter Arbeiterportier, war der Mitbegründer. Unter seiner Regie und mit tatkräftiger Unterstützung der Trägerbetriebe wuchs und gedieh die BSG, so daß hier heute 1.907 Mitglieder in 18 Sektionen Sport treiben, darunter 1292 Kinder und Jugendliche. Bei den jüngsten Bezirkssportakademie war Rotation die beste Berliner BSG mit 39 Gold-, 51 Silber- und 50 Bronze-medallien (Vorjahr: 33-33-35).

Wen verwundert es nicht, daß wir als Fußballer stolz sind, zu den

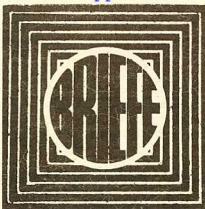


Rotationen zu zählen. Bei uns gab es manches Auf und Ab, doch längst hat sich die Sektionsarbeit so festgesetzt, daß wir über einen kontinuierlichen Trainings- und Spielbetrieb von den Kindern bis zur Altersmannschaft verfügen. Wenn ich da zurückdenke an die Zeiten, als sich lediglich zwei Vertretungen betätigten... Unsere jetzige 1. Männer-ei spielt schon zwölf Jahre hintereinander in der Bezirksliga, vor ihnen freuten wir uns aber über die Junioren, die jetzt zum zweitenmal den Berliner Titel gewannen. Ein schönes Geschenk der Schützlinge von Übungsleiter Klaus-Jürgen Hoffmann für den Geburtstagsklub der BSG Rotation, als sie ihren 25. Jahrestag beging. Wir gehen jedenfalls voller Schwung an unsere künftigen Aufgaben, zumal wir wieder die allseitige Unterstützung genießen, die uns Monate spüren, werden doch nach der Renovierung des Sportheims nun auch die Rasenfläche und Aschenbahn unseres Ernst-Grubestadens völlig überholt.

Hermann Fischer, Berlin

Erfolgreiche Ollendorfer

Die BSG Traktor Ollendorf ist eine Gemeinschaft mit 160 Mitgliedern. Das ist für einen Ort von 560 Einwohnern eine recht ansehnliche Zahl. Und auch die Erfolge können sich sehen lassen, vor allem im Nach-



wuchsbereich. Die Kinder, Knaben und Schüler wurden in der jüngsten Vergangenheit mehrfach Sportakademiesieger. Unsere Jugendmannschaft, obwohl erst neugebildet, erlangte kürzlich ebenfalls den Sportakadiesieg im Kreis Erfurt-Land. Die Männer spielten viele Jahre in der II. Kreisklasse. In der abgelaufenen Saison ist ihnen nun der langersehnte Aufstieg in die I. Kreisklasse gelungen. Für unsere gute Arbeit wurden wir auch schon einmal als „Vorbildliche BSG des DTBS“ ausgezeichnet.

Joachim Ernst, Ollendorf/Kreis Erfurt-Land, Sektionsleiter der BSG Traktor

Mit gleicher Konsequenz!

Die WM 74 wird auch für unsere Fußball manche Auswirkungen haben. Es wäre begrüßenswert, wenn unsere Unparteilichen künftig mit der gleichen Konsequenz (gelbe und rote Karten) amtierenden und somit dem Spielgedanken noch mehr Rechnung tragen würden.

Siegbert Habermann, Neustrelitz

Noch nie Gold für besten Schützen

Die fuwo hat uns vor, während und nach der WM neben vielen interessanten Beiträgen auch äußerst aufschlußreiche Statistiken geliefert, so daß wohl jeder Leser wohl auf seine Kosten gekommen ist. Dafür sei allen, die dazu beigetragen haben, herzlich gedankt. Bei der Vervollständigung der WM-Statistik (fuwo 24, Seite 4) fiel mir folgendes auf, was bei der Vielfalt des angebotenen Materials sicherlich untergegangen ist: Bei allen bisherigen zehn WM-Endrunden kam der Torschützenkönig noch nie vom Weltmeister! Und noch ein Kuriosum: Mit dem Polen Lato, der bei der Endrunde in der BRD mit sieben Treffern am erfolgreichsten war, stellte bereits zum fünften Mal hinterander der WM-Dritte den erfolgreichsten Torschützen. 1958 in Schweden war es Fontaine (Frankreich/13 Tore), 1962 in Chile Leonel Sanchez (Chile/4) – neben ihm kamen allerdings auch Garrincha, Yava (beide Brasilien), Jerkovic (Jugoslawien), Iwanow (UdSSR) und Albert (Ungarn) auf diese Trefferausbeute... 1966 in England Eusebio (Portugal/9) und 1970 in Mexiko Müller (BRD/10). In der „ewigen“ WM-Endrunde Torschützenliste führt nun Müller (BRD) mit 14 Treffern (1970: 10, 1974: 4) vor dem Franzosen Fontaine, der 1958 in Schweden dreimal erfolgreich war und dem Brasilianer Pele, der 1958, 1962, 1966 und 1970 insgesamt zwölfmal die gegnerischen Schlußlupe überwand.

Hans Weltmann, Berlin

Schnelle Hilfe

In einem internationalen Freundschaftsspiel trennten sich Empor Halle (Kreisklasse) und der CSSR-Vertreter Slavia Rejnove 3:3 unentschieden. Die Gäste berichteten uns, daß sie in Schwarzenberg im Bezirk Karl-Marx-Stadt an ihrem Bus Gefährdungen hatten. Sofort half der Kraftverkehr Schwarzenberg, Zweigstelle Annaberg, und stellte einen Bus zur Verfügung, um die tschechoslowakischen Sportfreunde nach Halle zu bringen. Auf diesem Weg möchten wir den Kollegen, auch denen, die den Bus unserer Gäste dann reparierten, herzlich danken.

Köhler, Sportinstrukteur der BSG Empor Halle

Die besondere Frage

Ein ewiger Wanderpokal

Der bis 1970 vergebene Pokal für den Fußball-Weltmeister ist nach dem dritten Titelgewinn der Brasilianer (1958, 1962, 1970) endgültig in den Besitz des Südamrikaner übergegangen. Hätte der neugeistete World-Cup sofort einen ständigen Besitzer gefunden, wenn nicht die BRD Weltmeister geworden wäre? Südamrikaner Italien oder Uruguay durchgesetzt hätten, die ja zuvor jeweils schon zweimal (1934 und 1938 bzw. 1930 und 1950) den Titel errungen hatten?

Manfred Weidenbach, Halle-Neustadt

Nein. Im Gegensatz zu der bisherigen Trophäe ist der neue World-Cup ein ewiger Wanderpokal, der alle vier Jahre aus neu vergeben wird. Der Titelgewinner behält die Trophäe jeweils bis ein Jahr vor der nächsten WM und bekommt dann eine Nachbildung.

Big Sympathie für Jens vorzuerfennen. Bringt Gerd Buschner Peter Dücke auf den Rasen, malen Tausende. Sein Nachteil gegenüber Dr. Rabe ist nicht nur, daß er Peter Dückes Qualitäten nicht mit der Stoppuhr nachweisen kann, sondern daß er auch keinen Fußballer zur Verfügung hat, von dem man – wie bei Renate Stecher – weltweit weiß, daß er zu den Weltbesten zählt.

Macht er sich eine Statistik, die seinen Kritikern nachweisen soll, daß die Qualifikation für die Weltmeisterschaft vor allem von Jenaer Spielern errungen wurde, behaupten Fachjournalisten, daß man diese Statistik auch anders aufstellen könnte. Wie jede Statistik übrigens...



In seiner Jenaer Zeit war er nicht nur unbequem, sondern mancherorts auch unbeliebt, weil man ihm vorüberließ, daß Spieler aus anderen Mannschaften zu ihm kamen. Ein Oberpunkt schien einigen nämlich weitaus wichtiger zu sein als der Punkt der Erkenntnis, daß echte Weltklassenspieler nur in großen Mannschaften in schweren Europapokalspielen heranreifen können und nicht so sehr im Kampf gegen die DDR.

Vieles, was er tat – Schicksal der Unbequemen vielleicht – wurde mit Mißtrauen verfolgt: Wenn der Leichtathletiktrainer Dr. Rabe zum Beispiel Renate Stecher für die Nationalmannschaft nominiert, wird niemand auf die Idee kommen, ihm übermä-

Aus einem Beitrag „Bemerkungen über Buschner“ von Klaus Ullrich in „Die Weltbühne“ vom 23. Ullrich

124 Mannschaften nehmen Kurs auf die 2. Runde in drei EC-Wettbewerben

FC Carl Zeiss, Dresden zuerst auswärts!

Freilos für den EC-II-Pokalsieger 1. FC Magdeburg ● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Juventus Turin ● Neue Aufgabe für Dynamo Dresden ● FC Carl Zeiss Jena gegen CSKR-Über-raschungsl Slavia Prag ● Zahlreiche Termine noch nicht fixiert

Im Beisein des neuen FIFA-Präsidenten Joao Havelange wurde am Dienstag vergangener Woche im Züricher Hotel „Atlantis“ die Auslosung für die drei Klubwettbewerbe der UEFA vorgenommen, an der als Vertreter des DFV der DDR auch Heribert Kaaden teilnahm. Der 1. FC Magdeburg gehörte bei den Mannschaften, die sich am ECII beteiligen, zur Gruppe der sogenannten gesetzten Vertretungen. Die Magdeburger erhielten in der 1. Runde ein Freilos und wurden damit praktisch für ihren Gewinn des Europapokals der Cupsiere 1974 zusätzlich honoriert. Ein Freilos erhielt auch der FC Bayern München, Verteidiger des Pokals 6. Landesmeister, der ebenfalls unter den „Gesetzten“ rangierte. DDR-Pokalsieger FC Carl Zeiss Jena gegen Slavia Prag, Dynamo Dresden gegen Randers Freja und FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Juventus, das sind die Ansetzungen unserer Mannschaften in der 1. Runde. Slavia Prag, Kontrahent der Jener im EC II, zählt zu den traditionsreichsten Klubs der CSSR (die drei Gegner unserer Kollektive stellen wir auf den Seiten 8/9 dieser Ausgabe vor). Der FC Carl Zeiss trifft im

Zwei Aufklopsten ihrer Mannschaften, die die DDR in den EC-Wettbewerben 1974/75 vertreten: Erich Hamann vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der hier mit Axel Tyll vom 1. FC Magdeburg zu sehen ist. Können beide an die gute Form der vorigen Saison anknüpfen? Foto: Mausolf

ECII erstmals auf diese Vertretung! Randers Freja, Dynamos Widerpart im UEFA-Cup, ist ein unbeschriebenes Blatt auf Europas Fußballfeldern. Die Mannschaft von der Insel Håland wurde bisher noch niemals Meister, konnte die Domäne der Klubs aus der Hauptstadt nicht durchbrechen.

Entgegen ersten Meldungen absolviert der FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der nach vierjähriger Unterbrechung wieder im EC dabei ist, das Aufklopfen gegen Juventus Turin vor eigener Kulisse. Der Anlaß für die nachträgliche Umkehrung der Paarung liegt in der Tatsache begründet, daß Lokaltivale AC Turin am 18. September gegen Fortuna Düsseldorf ebenfalls zu Hause antreten muß. Juventus erklärte sich daraufhin bereit, zuerst auf Reisen zu gehen.

Im ECIII und im UEFA-Cup gab es weitere terminliche Verschiebungen, über die wir auf dieser Seite ebenfalls informieren.

Termine im Europcup

1. Runde: 18. September und 2. Oktober 1974.
2. Runde: 23. Oktober und 6. November 1974.
3. Runde (nur UEFA-Cup): 27. November und 1. Dezember 1974.
Viertelfinale 5. und 19. März 1975.
Halbfinale: 9. und 23. April 1975.
Finale der Meister: 28. Mai 1975.
Finale der Pokalsieger: 14. Mai 1975.
Finale UEFA-Cup: 7. und 21. Mai 1975.
Für eine Reihe von Spielen gibt es Verschiebungen, die erst später terminlich fixiert werden. Das betrifft die Vergleiche Avenir Beggen-AC Parisulmi, Slavia Wandsch-Bejass Lahti (Hinspiele des EC II) sowie im UEFA-Cup die Treffen Vaher Reykjavik-FC Portadown, BK Kopenhagen-Atletico Madrid, Virtus Setubal-Real Saragossa, Timorow oder ZSKA Sofia-Inter Mailand, Peseopos Larnax gegen Dux Prag (jeweils Hinspiele), AC Turin-Fortuna Düsseldorf, Gornik Zabrze-Partizan Belgrad, Grasshoppers Zürich-Panathinaikos Athen (jeweils Rückspiele). Empfehlungen zu Datenänderungen gingen auch an Stoke City für das Hinspiel im EC III gegen Ajax Amsterdam und an Olympique Lyon für die erste Begegnung im gleichen Wettbewerb gegen Differdingen.

Die Ansetzungen der 1. Runde

POKAL DER LANDESMEISTER

- Lewski Spartak Sofia-Dozza Ujpest
- IF Kefavik-ÍR Hafnuf Spít.
- Feyenoord Rotterdam-Coleraine Belfast
- Ararat Jerewan-Viking Slavia
- Rvidore Kopanagen-Ruch Gzowow
- Celtic Glasgow-Olympiakos Piräus
- AS St. Etienne-Sporting Lissabon
- Leeds United-FC Zürich
- Slovan Bratislava-AC Andorlecht
- FC La Valetta-HJK Helsinki
- Omnia Nikosia-Celtic Cork
- Universitatea Craiova-Avrigader FF
- Jeunesse Esch-Fenerbahce Istanbul
- FC Saragossa-FC Linz
- Ferrelise: 1. FC Magdeburg, FC Bayern München

CUP DER POKALSIEGER

- PSV Eindhoven-Ards Linfield
- Dynamo Kiew-ZSKA Sofia oder Elar Timrow
- Gwardia Warschau-AC Bologna
- Bohemians Dublin
- PAOK Saloniki-Roter Stern Belgrad
- Benfica Lissabon-FC Vaxjo
- Ferencvaros Budapest-Cardiff City
- Real Madrid-Fram Reykjavik
- SV Wargen-Austria Wiener AC
- HSV oder Eintracht Frankfurt/M. gegen AS Monaco
- Buraspor-Finn Harps
- Dundee United-Jul Petroseni
- Avenir Beggen-AC Parisulmi
- Malmö FF-FC Slon
- Slavia Wandsch-Bejass Lahti
- Slavia Prag-FC Carl Zeiss Jena

UEFA-POKAL

- 1. FC Köln-Kokkolan PV
- Eintracht Frankfurt/M. oder HSV gegen Borussia Mönchengladbach
- Derby County-Servette Genéve
- Ipswich Town-FC Twente Enschede
- Stoke City-Ajax Amsterdam
- Rapid Wien-Arsenali
- Wacker/Swarowack Innsbruck gegen Borussia Mönchengladbach
- Sturm/Darstell Graz-FC Antwerpen
- AC Turin-Fortuna Düsseldorf
- FC Nantes-Legia Warschau
- Randers Freja-Dynamo Dresden
- Östers Väsby-Dynamo Moskau
- FC Helsingfors-FC Twente Enschede
- Valur Reykjavik-FC Portadown
- Start Kristiansand-Djurgården Stockholm
- BK Kopenhagen-Atletico Madrid
- Rosenberg Trondheim-Hibernians
- Panathinaikos Athen-Grasshoppers Zürich
- Olympique Lyon-Red Boys Differdingen
- Boluspor Bolu-Dinamo Bukarest
- Virtus Setubal-Real Saragossa
- FC Porto-Volverhampton Wanderers
- Elar Timrow oder ZSKA Sofia gegen Inter Mailand
- FC Amsterdam-Hibernian La Valetta
- Real San Sebastian-Bank Oosterva
- Lok Pjowdive-Raba Eto Györ
- Gornik Zabrze-Partizan Belgrad
- Peseopos Larnax-Dukla Prag
- FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Juventus Turin
- Besiktas Istanbul-Stegau Ror Bravos
- Spartak Moskau-Volvo Mostar
- AC Neapel-Videoton Szekesfehervar

Englische Mannschaften häufigste Partner in den EC-Konkurrenzen

Die Gesamtbilanz der DDR-Kollektive in den europäischen Cupwettbewerben gegen Vertretungen anderer Länder ● Nach 214 Begegnungen mit 218 : 210 positives Punkterhältnis ● 88 Siege unserer Kollektive

Land	Heimspiele					Auswärts-Spiele					neutrale Spiele					Gesamt				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
Belgien	5	3	1	1	7:15	7:23	5	2	—	3	7:21	4:6	10	5	1	4	14:16	11:9		
BRD	2	1	—	—	4:2	3:1	2	—	—	2	4:6	0:4	4	1	1	2	10:9	3:5		
Bulgarien	3	3	—	—	8:9	6:9	3	—	—	2	2:8	1:5	6	3	1	3	10:6	7:4		
CSSR	4	2	—	—	9:15	6:2	4	—	—	1	3:27	1:7	8	2	—	—	11:22	7:9		
England	12	3	3	5	11:11	11:13	12	1	1	1	4:7	2:3	24	4	4	6	15:18	13:16		
Finnland	3	3	—	—	15:1	6:9	3	2	—	—	1	8:4	4:2	6	5	—	—	23:5	10:6	
Frankreich	2	2	—	—	5:0	4:0	2	—	—	—	2:3	1:3	4	2	—	—	7:3	5:3		
Griechenland	2	2	—	—	5:0	4:0	2	—	—	—	1:3	1:3	4	2	—	—	6:3	5:3		
Jugoslawien	8	6	1	1	25:10	13:5	8	2	—	—	3	4:15	3:13	16	8	1	1	29:25	16:18	
Polen	2	2	—	—	8:9	4:9	2	—	—	—	1:3	1:3	4	2	—	—	9:12	5:6		
Italien	7	5	1	1	11:15	11:13	7	2	1	4	7:11	5:9	14	7	2	5	18:26	16:22		
Niederlande	6	3	2	1	6:4	8:4	5	—	—	—	1:12	0:10	11	3	—	—	7:16	8:14		
Nordland	3	3	—	—	13:1	6:9	2	1	—	—	1:5	2:7	5	4	—	—	14:6	8:9		
Österreich	1	1	—	—	4:2	2:2	1	—	—	—	1:2	0:2	2	1	—	—	5:4	2:2		
Polen	5	5	—	—	12:2	10:9	5	5	1	3	10:10	3:7	10	10	1	3	22:20	13:16		
Portugal	7	6	1	—	12:4	13:1	3	3	1	3	9:10	7:7	10	9	2	—	15:7	14:14		
Rumänien	7	3	2	—	5:5	4:2	3	3	—	—	3:0	0:5	0:6	6	6	—	—	8:5	4:7	
Schottland	4	1	1	2	3:4	3:5	4	—	—	—	4:11	0:8	8	1	1	1	7:15	3:13		
Schweden	2	2	—	—	8:3	5:1	2	3	1	—	7:2	2:2	4	5	1	—	15:5	4:4		
Schweiz	3	2	1	—	14:4	5:1	3	—	—	—	2:11	2:4	6	2	—	—	16:15	7:5		
Spanien	1	2	—	—	0:1	0:2	1	—	—	—	1:0	0:2	2	—	—	—	1:1	2:2		
Türkei	3	2	1	—	5:1	5:1	3	3	1	2	5:1	4:5	6	5	—	—	10:6	9:6		
UdSSR	2	2	1	—	1:2	1:3	2	—	—	—	1:3	2:2	4	2	—	—	2:6	3:4		
Ungarn	4	1	1	2	6:2	3:5	4	—	—	—	8:13	3:5	8	1	1	3	14:15	6:8		
Wales	2	1	1	—	6:2	3:1	2	—	—	—	3:3	2:2	4	1	1	—	9:5	5:3		

● Die Gesamtbilanz: Heimspiele: 103 Treffen (69/17/17), 214 : 75 Tore, 155 : 51 Punkte; Auswärtsspiele: 101 (17/23/61), 108 : 186 Tore, 37 : 145 Punkte; neutrale Spiele: 10 (2/9), 10 : 13 Tore, 6 : 14 Punkte; Total: 214 Spiele (88 Siege, 42 Unentschieden, 84 Niederlagen), 332 : 274 Tore, 218 : 210 Punkte.
(Die Zusammenstellung der Statistik besorgte unser Leser Manfred Jantsch aus Dresden.)



GEMIXTES

Einst Oberligaspieler – jetzt Trainer

Diplomsporthlehrer Helmut Hergesell, viele Jahre eine Stütze des Oberligakollektivs vom FC Hansa Rostock und gegenwärtig an seiner Dissertation arbeitend, hat das Training der ersten Jugendmannschaft im Klub übernommen. Karl Pöschel, ebenfalls ein langjähriger Oberligaspieler, wird künftig das Junioren-Oberligakollektiv betreuen, während der bisherige Juniorentrainer Rudi Schneider als verantwortlicher Nachwuchstrainer fungiert. An die Stelle von Horst Brettschneider, der zuletzt die Ligaververtretung trainierte und künftig die Knaben ausbilden wird, trat mit Werner Drews ein weiterer bekannter Aktiver vergangener Jahre.

In der Vorbereitung auf die neue Saison stehen Cheftrainer Heinz Werner die veranlagten Nachwuchsspieler Jörg Kampf und Eckhard Alms nicht zur Verfügung. Beide mußten sich am vergangenen Montag einer Knieoperation unterziehen. Von der BSG KKW Nord Greifswald wurde der 25jährige Stürmer Dietrich Gaatz zum FC Hansa delegiert.

Sieben internationale Vergleiche stehen auf dem Vorbereitungsprogramm der Ostseestädter. Nach dem Treffen am vergangenen Sonntag gegen Pogon Szczecin empfingen sie am 2. August die rumänischen Vertretungen Politehnica Timisoara (Oberligaspieler)

und einen Tag darauf Victoria Gareil (II. Liga). Dann geht es zu zwei Begegnungen nach Dänemark, wo am 4. August Meister Hvidovre Kopenhagen und 48 Stunden später Frem Kopenhagen die Gegner sind. Auf einer Sowjetunionreise vom 9. bis 14. August werden zwei Spiele in Riga bestritten.

Ehemalige Aktive am Regieputl

Die Geschichte des Oberliga- und Ligakollektivs vom BFC Dynamo werden künftig von vier bekannten Auswahl- und Oberligaspielern vergangener Jahre geleitet. Dem Cheftrainer Harry Nippert steht Trainer Martin Skiba zur Seite, während die zweite Mannschaft von Herbert Schoen und Günter Schröter betreut wird.

Abwehrspieler Hans-Jürgen Hübner wird vor dem ersten Heimspiel gegen den FC Carl Zeiss Jena am 28. August aus dem Oberligakollektiv verabschiedet.

Gerald Schwierske hat um Aufnahme als Kandidat in die SED gebeten.

Bernd Wargos hat seine Annerose, Wolf-Rüdiger Netz seine Sybille geheiratet. Herzlichen Glückwunsch. Nachwuchstrainer Kurt Zernecke ist nach einem schweren Verkehrsunfall aus dem Krankenhaus entlassen worden. Weiterhin gute Besserung.

Blumen für Lothar Kurbjuweit

Nach seiner Rückkehr von der Endrunde der Weltmeisterschaft in der BRD ließ sich Nationalspieler Lothar Kurbjuweit nicht nehmen, sofort einer Einladung zu einem Sportlerforum in seiner Heimatgemeinde Seerhausen zu folgen. Nahezu 200 Zuhörer bestürmten ihn mit Fragen zum WM-Geschehen, baten den Auswahlspieler des FC Carl Zeiss Jena, der in der BSG Traktor aus Autogramme, um Autogramme. Der Wissensdurst war ziemlich groß. So mußte Lothar beispielsweise Fragen der Vorbereitung auf die jeweiligen Spiele des Turniers beantworten,



Blumen und herzliche Glückwünsche empfing Lothar Kurbjuweit vom Bürgermeister seiner Heimatgemeinde Seerhausen. Foto: Hohmann

äußerte seine Meinung zu vielen Details am Rande des Geschehens. Er fand ein aufmerksames Publikum und erntete viel Beifall für seine Ausführungen. Der ehemalige Seerhausener durfte nach dem Forum Blumen und Glückwünsche der Einwohner entgegennehmen, die vom Bürgermeister des Ortes überbracht wurden.

Nochmals brandete Beifall auf, als Lothar Kurbjuweit die Jugend-Elf der BSG Traktor auszeichnete. Die Spieler dieses Kollektivs hatten nämlich das Sportabzeichen der DDR erworben und nahmen es auf diesem Forum in Empfang. HEINZ ILLGEN

Der Kapitän der Niederlande in Aktion

Johan Cruyff, niederländischer Weltklassespieler des FC Barcelona, ist wirklich eine Fotostudie wert! Technische Eleganz, Regie-Qualitäten und kämpferische Moral vereinen sich in seiner Person in hohem Maße, brachten ihm das Prädikat ein, einer der Besten des WM-Turniers gewesen zu sein. Dem Können des 27jährigen verdanken es die Niederländer in hohem Maße, daß sie bis ins Finale vorstießen. Bildreporter Herbert Kronfeld nahm Cruyff im Spiel gegen Uruguay besonders unter die Lupe.



Cruyff in Erwartung des halbhoch anliegenden Balles (oben). Mitte: Mit einer eleganten Bewegung bringt er das Leder unter Kontrolle, ohne sich vom Fortan (L.) beeindrucken zu lassen. – Trotz zweier Gegenspieler sichert Cruyff die Kugel und zieht auf und davon.



Energisch setzt Cruyff nach, um wieder in Ballbesitz zu kommen. Links Masnik (Uruguay), Rensenbrink (Niederlande) und Jauregu.



Der Rostocker Nationalspieler Gerd Kische hat kürzlich die ehemalige 800-m-Läuferin Barbara Wiese, Teilnehmerin an den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko-Stadt, geheiratet. Herzlichen Glückwunsch! Foto: Schulz

DTSB/Präsident gab Essen

In Anwesenheit des Leiters der Abteilung Sport beim Zentralkomitee der SED, Rudi Hellmann, gab DTSB-Vizepräsident Günter Heinze am Donnerstag im Hotel „Stadt Berlin“ der Hauptstadt unserer Republik im Namen des Präsidiums des DTSB der DDR für die Fußballauswahl der vietnamesischen Stadt Haiphong ein Essen. Daran nahmen ferner Mitarbeiter der Botschaft der DRV sowie der Sekretär des Vietnam-Ausschusses der DDR, Willi Zahlbaum, teil. In seinen herzlichen Dankesworten für die Einladung durch den DTSB erklärte der Leiter der vietnamesischen Delegation, Nguyen the Hao, daß die DRV stets die Solidarität des Volkes der DDR gespürt habe.

Aufsteiger zur Oberliga: Vorwärts Stralsund

Zwei Ligajahre brachte Vorwärts Stralsund, um erneut in die höchste Spielklasse unserer Republik aufzurücken. 1971/72 hatte die ASG erstmalig im Kreise der vierzehn besten Mannschaften ihr Glück versucht, stieg zwar postwendend wieder ab, zeigte sich aber auch in den folgenden Jahren als eindeutig stärkste Mannschaft der Ligastaffel A. In der Aufstiegsrunde 1972/73 mußte Vorwärts noch Stahl Riesa und Energie Cottbus den Vortritt lassen. Dismal ging die Elf nach dem entscheidenden 1:1 am letzten Spieltag gegen den 1. FC Union, von 9000 im heimischen Stadion am Frankenwall umjault, förmlich um eine Nasenlänge vor Union durch, Ziel, wurde hinter dem HFC Zweiter. Bei gleichem Punktsand entschied ein mehr geschossener Tor für die Elf von Erhard Schmidt, der, selbst viele Jahre Mittelfeldspieler der Mannschaft, seit 1972/73 für die erste Mannschaft verantwortlich ist.



Oberliga-Aufsteiger Vorwärts Stralsund. Stehend (v.l.n.r.): Übungsleiter Schmidt, Siermann, Kögler, Baltrusch, Schultze, Drews, Bruhs, Marowski, Renn, Finger, Knielend (v.l.n.r.): Wulst, Biehl, Metelmann, Schönig, Manschus, Graap. Foto: ASG Vorwärts

Mit unverändertem Aufgebot ins Rennen

In der Aufstiegsrunde schon die Oberliga-Stammformation getestet ● Aber: Bleiben Marowski und Drews die „einzigen“ Stürmer? ● Nachwuchs muß sich erst bewähren ● Vier verdienstvolle Aktive schieden aus ● Kapitän Renn: „Sind nicht chancenlos.“

Frägt man in diesen Tagen in der Bärther Straße, im Domizil der ASG Vorwärts, nach den offenen Problemen für die in weniger als einem Monat beginnende Oberligasaison, so wird mit der Antwort nicht lange gezögert: die Angriffsbeseitzung. Eigentlich mehr noch: Die Spielstärke der Elf hängt von dieser Frage ab. Denn in der Liga wie in den Aufstiegsrunden trat Vorwärts mit nur zwei Stürmspitzen an, mit dem erfahrenen Marowski und dem jüngeren Drews. Nicht etwa die Bevorzugung einer Sicherheitsvariante bewog Erhard Schmidt zu dieser Grundaufstellung, sondern mehr die Notwendigkeit, weil einfach keine Spieler zur Verfügung standen, die wie Drews einen Außenstürmer von der Veranlagung her hätten spielen können. So blieb die Absicht, aus der Mittellinie heraus für den zusätzlichen nötigen Druck auf das gegnerische Tor sorgen zu können. In den Aufstiegsrunden, bei der harten Gegnerschaft, der gemauerten Markierung der Angriffsspitzen, zeigte sich deren Vermögen dann doch als nicht genügend. Daher heute die Sorge um echte Stoßstürmer. Oder anders ausgedrückt: Muß Vorwärts ein 1-3-4-2, oder kann die Mannschaft ein 1-3-3-3-3 spielen?

In der Stralsunder Junioreneif, die nicht weniger Mühe als die Erste der Gemeinschaft haben dürfte, in der Oberliga den Anschluß zu gewinnen, sind in den zurückliegenden Jahren durchaus einige Talente herangewachsen, die eines Tages Lücken schließen könnten. So hofft Erhard Schmidt auf den 18jährigen Detlef Wiezorek, der ein Außenstürmer werden könnte, und auf etliche jüngere Spieler, die er ins Oberliga-Aufgebot hineingenommen hat. In der Ligasaison, wie in den Aufstiegsrunden sei sich noch nicht oder kaum in Erscheinung getreten. Das Gerüst der Elf bilden jedoch auch heute noch Aktive, die 1971/72 erste Erfahrungen im Oberhaus sammelten und vielen Fußballfreunden noch bekannt sein werden. Das sind Schönig, Renn, Wulst, Bruhs, Kögler, Marowski, Baltrusch, sieben also aus dem damals zwanzig Spieler umfassenden Aufgebot. Noch im Laufe des letzten Spieljahres schieden Brunner (nach Jena), Hermus (Gera), Posorski (Stendal) und Eller (Kali Werra) aus dem Kreis der Damaligen aus.

Die verbliebenen sieben stehen heute nicht mehr alle auf den angestammten Positionen. So rückte Kögler aus der Abwehr ins Mittelfeld, Bruhs aus dem Angriff in die

Abwehr. Um sie herum gruppiert sind viele Jüngere, die dem Aufgebot einen relativ günstigen Altersdurchschnitt geben und auch für Stiegemöglichkeiten sorgen können. Darüber hinaus sieht Erhard Schmidt, unabhängig von dem verständlichen Wunsch einer allgemeinen Niveausteigerung in der Mannschaft, auch in seiner zweiten Reihe genügend Kräfte, die eventuelle Ausfälle während der Serie überbrücken sollen.

Seine Oberliga-Formation wird im wesentlichen der aus den Aufstiegsrunden gleichen. Sie basiert auf ausgesprochenem Kollektivismus, wie Kapitän Jürgen Renn betonte, „wenn uns diesmal vielleicht auch Spielerpersönlichkeiten, wie wir sie beim ersten Oberligastart in Stein und Brunner hatten, fehlen“.

Schönig bleibt Torhüter Nummer 1. Vor ihm steht als letzter Mann Finger. In der Abwehr operieren Renn, Bruhs und Wulst, im Mittelfeld Manschus, Schulze, Baltrusch, Kögler, im Angriff Marowski und Drews, vorbehalten natürlich der erwünschten Veränderungen. In der Aufstiegsrunde kamen außerdem noch Siermann auf verschiedenen Posi-

tionen (Abwehr und Mittelfeld), Dähling in der Abwehr, Biehl und Schmidt im Angriff zum Einsatz.

„Haben wir den Aufstieg geschafft“, so betonte Kapitän Renn, „so kann unser Ziel natürlich auch nur sein, den Oberligaplatz zu halten. Eine vernünftige Einheit von Sicherheit und Angriffswirksamkeit muß gefunden werden. Wir wissen, wie hoch die Trauben in der Oberliga hängen. Wir denken aber auch gegen eine ganze Reihe Mannschaften nicht chancenlos zu sein.“

OTTO POHLMANN



Verleichte den glänzenden Paraden oft sogar hundertmal und Vorgelege von Schiedsrichter Dieter Schulze. Er steht auch in der kommenden Oberligasaison zu den Statuten der ASG der Aufsteiger, der im Spieljahr 71/72 schon einmal der Vorgänger aus Stein und Brunner war.

Das Kollektiv, das den Aufstieg in die Oberliga erkämpfte

Name	Alter	Punktspiele	Aufstiegs-spiele	Tore (ges.)	bei Vorwärts seit
Biehl, Harald	21	21	7	6 (6/3)	1971
Marowski, Klaus	31	8	12 (11/1)	12	1963
Renn, Jürgen	34	20	1	1 (1/-)	1963
Wulst, Klaus	27	19	8	2 (-/2)	1970
Finger, Manfred	22	19	8	—	1971
Kögler, Eberhard	28	19	8	2 (2/-)	1967
Manschus, Heino	32	18	8	9 (5/4)	1972
Baltrusch, Günter	32	18	8	8 (5/3)	1967
Schönig, Dieter	30	17	8	—	1968
Schulze, Dietmar	16	16	1	3 (1/-)	1971
Hermus, Rainer	27	16	—	5 (5/-)	jetzt Wismut Gera
Bruhs, Wolfgang	29	15	1	1 (1/-)	1971
Drews, Werner	21	13	8	—	jetzt FC Carl Zeiss
Posorski, Ludwig	24	11	—	3 (3/-)	jetzt Lok Stendal
Brunner, Gerd	26	11	—	3 (3/-)	jetzt FC Carl Zeiss
Metelmann, Joachim	22	6	—	—	1973
Graap, Lothar	22	6	—	—	jetzt Lok Bergen
Siermann, Jürgen	26	4	—	—	1971
Dähling, Manfred	22	4	—	—	jetzt Kali Werra
Eller, Peter	23	1	—	—	1972
Schmidt, Harald	29	1	—	1 (1/-)	—

Anm.: Die Zahlen in Klammern geben in der Reihenfolge die Tore in den Punkt- und Aufstiegsrunden an.

A wie ACHTUNG, B wie BILANZ, C wie CHANCE

SLAVIA PRAG

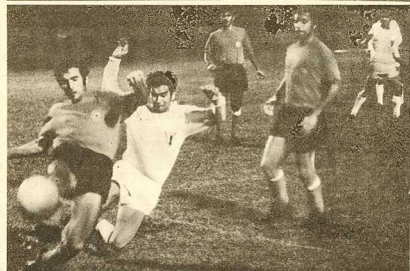


Verlegen . . .

8 Die neue Fussballwoche
Fuwo

JUVENTUS TURIN

RANDERS FREJA



Italienische Erfahrungen hat der FC Vorwärts Frankfurt (Oder) bereits sammeln können. Im EC II des Jahrgangs 1970 traf der damalige Berliner Klub auf den FC Bologna. Der FC Vorwärts spielte zu Hause 2:1 (unser Foto zeigt Wruck im Duell mit Fedele) und schaffte in Bologna ein vielmalschtes 1:1. Foto: Sturm



Dirnberger hat Gerd Helder regelmäßig zu Fall gebracht, um den Sturm auf des Dresdner Stößturm zu stoppen. Eine Szene aus dem Spiel im Cup der Landesmeister 1972/73 zwischen Dynamo Dresden und Bayern München. Das 3:1 in Dresden reichte für die Weiterkommen nicht, da Dynamo das erste Treffen 3:1 verloren hatte. Foto: Berndt

Rehabilitierung

Von Enzo Sasso, Rom

Die „alte Dame“ Juventus lernt langsam, aber sicher die Oberliga-Stadien der DDR kennen. Nach Magdeburg und Dresden ist nun Frankfurt (O.) an der Reihe. Vor sich hat die Turiner Zebras sinen auf Rehabilitation, Entgangsin ist ihnen nach den Teilgewinnen von 1972 und 1973 der Hat-Track in der Meisterschaft. Italiens bescheidene Rolle bei der X. WM, mit den „Juve“-Assen Zoff (32 Jahre/34mal), Morini (29/7), Spinosi (24/16), Capello (28/8), Stamos (25/11) und Anastasi (26/22), stimmte sie ebenfalls nicht gerade heiter. Erste Konsequenzen? Ein neuer Trainer! Festum Vespelyk sing, der Altinternational Carletto Parola (10 Länder-spiele, Mittelfeldler der „Squadra Azzurra“ bei der WM 1950 in Brasilien) kam.

Um die Cleverness seiner Elf braucht ihm nicht bange zu sein. Dafür ist die EC-Bilanz der Turiner respektvollendend genug: 86 Spiele in allen drei Konkurrenzen, davon 48 Siege, 19 Unentschieden und 19 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 185:102!

Aus dem tole Blüten treibenden italienischen Transfermarkt hielt sich Juventus fast völlig heraus. Präsident Giampiero Boniperti (mit 44 Spielen noch immer italienischer Punktspiel-Rekordhalter) kaufte lediglich Linksaußen Giuseppe Damiani (24) von Lanerossi Vicenza. Das An-griffstrio Bettega - Anastasi - Damiani wird in der neuen Saison in Italien seinegleichen suchen. Wobei es der konstruktiven Unterstützung durch Capello und Casuso aus dem Mittelfeld heraus sicher ist. Schon immer liebt vor allem Casuso das

Spiel aus der „hängenden Position“. Parola wird seinen Neigungen sicher-lich entgegenkommen.

Visitenkarte

Gegründet: 1897 als „Sport-Club Juve-nat“, 1899 nahm Juve den jetzigen Namen an.
Stadion: Stadio Comunale, Corso Sessa-vo-poli, 10.100 Torino, 70.000 Zuschauer.
Trainer: Carletto Parola.
Spielkleidung: weiße Hose, schwarzweiß längsgestreiftes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Meister: 1905, 1926, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1950, 1952, 1958, 1960, 1961, 1967, 1972, 1973.

Pokalsieger: 1938, 1942, 1959, 1960, 1965.
EC-Finalist: 1973.
Meisterschaftsfinales: 1965, 1971.
Bisherige Europapokalbilanz:
EC I: 1968/69: Wiener SK 3:1, 0:7; 1969/70: ZSKA Sofia 1:1, 2:1; 1970/71: Panathinaikos Athen 1:1, 2:1; 1971/72: Real Madrid 2:1, 2:2; 1972/73: Real Madrid 1:1, 2:2; 1973/74: Olympique Paris 0:0, 2:2; 1974/75: Rapid Bukarest 1:0, 0:0; Eintracht Braunschweig 1:0, 1:0; Benfica Lissabon 0:1, 0:1; 1975/76: Borussia Mönchengladbach 2:0, 2:0; 1976/77: Magdeburg 1:0, 1:0; Doxa Uppsal Budapest 0:0, 2:0; Derby County 3:1, 0:0; Ajax Amsterdam 0:1 (Finale in Belgien); 1977/78: Dynamo Dresden 0:2, 2:2.

EC II: 1965/66: FC Liverpool 1:0, 0:2.
Meisterschaft: 1963/64: OFK Belgrad 2:1, 1:2; 1:0 (3. Spiel in Triest); Atletico Madrid 1:0, 2:1; Real Saragossa 0:0, 2:0; 1964/65: Union St. Gilloise Brüssel 1:0, 0:0; Stade Francais Paris 0:0, 1:0; Lok Pjowidw 1:1, 1:1, 2:1; nach Ver-längerung 2:1 (3. Spiel in Turin); Atletico Madrid 1:3, 3:1, 3:1 (3. Spiel in Turin); Ferencváros Budapest 0:1 (nur ein End-spiel in Turin); 1966/67: Aias Saloniki 2:0, 5:0; Victoria Steubai 3:1, 2:0; Dundee United 3:0, 0:1; Dynamo Zagreb 2:2, 0:0; 1967/68: Lausanne Sports 2:0, 2:0; Eintracht Frankfurt 0:0, 0:1; nach Ver-längerung: 1969/70: Lok Pjowidw 3:1, 2:1; Hertha BSC Westfalen 1:3, 0:0; 1970/71: FC Twente Enschede 2:0, 3:2; nach Ver-längerung: FC Köln 1:1, 2:0; Leeds United 2:2, 0:0 (Finale in Turin).

UEFA-Cup: 1971/72: FC Marsa La Valetta Malta 2:0, 2:0; FC Aberdeen 2:0, 1:1; Rapid Wien 1:0, 4:1; Wolverhampton Wanderers 1:1, 1:2.

weil die Turiner über eine enorme Erfahrung in Europapokalspielen verfügen. Ehrlich gestanden, wäre uns ein etwas „leichterer“ Gegner in der ersten Runde lieber gewesen. Doch eine Mannschaft, die bestehen will, muß auch mit starken Konkurrenten rechnen, muß mit Selbstvertrauen und viel Elan herangehen. Ganz un-terstützt ist uns der italienische Fuß-ball nicht. Ich darf in diesem Zusam-menhang daran erinnern, daß der FC Vorwärts vor vier Jahren den De-mals hieß es in Berlin 0:0, in Bo-logna 1:1.

Spitstarter!

Von Bertil Lundgren, Malmö

Dänemarks Spitzenklubs sind in Kopenhagen (Boldklubben, Hvi-dovre), Vejle, Aalborg und Køge zu Hause. Bei der Tivertage spielen und spielen sie noch immer die erste Geige. Deshalb erregte es nicht ge-ringes Aufsehen, als sich in den letz-ten Jahren Randers Freja zur Spit-zenklasse mauserte. Eine lange Tra-dition, zielstrebige Talentsuche und ehrgeiziges Behauptungsvermögen führen die Kiezmänner von der Halbinsel Jütland an die Großen heran. Sie sahen sich zuerst 1967 dü-piert, als Freja, noch in der 2. Division, allen Favoriten der „höchsten Spielklasse den Pokal wegschnappte. Offensichtlich war das noch nicht genug Warnung für die Konkurrenz, denn zugleich mit dem Aufstieg ge-wann der Klub zwölf Monate später den Pokal zum zweitenmal.

Die Durchschlagskraft des vor-jährigen Vizemeisters, der mit nur 26 Gegentoren die beste Abwehr vorwies, hängt ganz wesentlich von der Verlässlichkeit seiner drei National-spieler ab. Rechtsverteidiger Jörgen Rasmussen (25 A-Einsätze) ist eine der großen Auswahlstützen. Auf Stopper Helge Vonsild baut der österreichische Verbandskapitän Rudi Strittich ebenso. Daß der Abwehr-strategie seinem Klub aber für den laufenden Intercom einen Korb gab, dies als unvertreibbarem Arbeitsaus-fall begründete, verstimmte Freja-heftig. Dafür bereitete Rechtsaußen Erik Sörensen den Verantwortlichen um so mehr Freude. Schnell, antritts-stark, schußfreudig, das sind die Vor-züge des Torjägers, der von zwölf Intercom-Toren nicht weniger als elf (!) selbst erzielt. Eine Sorge quält

ihn freilich: bei feuchtem, naßkaltem Wetter leidet er unter starken asthmatischen Beschwerden, die ihn dann sichtlich behindern.

Frejas zweimalige EC II-Auftritte waren von bescheidener Art. Aus acht Spielen holte der einen Grad-linigen, schönkolosen Fußball de-monstrierende Klub 8:8-Punkte und 15:13-Tore. Heimstärke ist sein großer Trumpf! Polens Oberliga-Siebler LKS Lodz (5:0) und Öster-reichs Staatsliga-Fünfter (3:1) be-kannten das zuletzt im Intercom zu spüren. Die Aussichten im kommen-den UEFA-Cup beurteilt Trainer Heini Hald wenig rosig: „Schon in der 1. Runde gegen eine Mannschaft aus der DDR antreten zu müssen, scheint gleichbedeutend mit einer Niederlage. Einen Vorteil haben wir dennoch: wir fangen zu Hause an, und das heißt, daß wir unsere Haus-sou teurer wie möglich verkaufen wer-den“.

Die gegenwärtige Mittelfeldplazie-rung belastet Randers Freja nicht im geringsten. Die Mannschaft genießt den Ruf eines Spitstarkers, findet stets erst in der zweiten Meisterschaftshälfte zur Bestform. Wer das bei den Jütländern negiert, kann unter Umständen böse überrascht werden!

VISITENKARTE

Gegründet: 1892.
Stadion: Randers-Stadion; 10.000.
Trainer: Heini Hald.
Spielkleidung: blaue Hose, blauweiß gestreiftes Hemd.
Erfolgsbilanz:
Pokalsieger: 1967, 1968.

Bisherige Europapokalbilanz:
EC II: 1967/68: Hamburger SV 3:4, 0:2; 1968/69: Shamrock Rovers Dublin 1:0, 2:1; Slerna Wanderers 0:0, 2:0; 1. FC Köln 1:2, 0:3.

• Karl-Heinz Lauterbach, stellvertre-ter Vorsitzender des FC Vorwärts Frankfurt (Oder):
Es war erstaunlich, wie schnell sich das Ergebnis der Auslosung heraus gesprochen hatte. Nach dem Be-kanntwerden unseres renommierten Kontrahenten, den wir im ersten Durchgang ja zu Hause empfangen, wurden auch prompt schon die Kar-tenbestellungen einge. Das dürfte ein eindeutiger Beweis dafür sein, wie zugkräftig unser Gegner Juventus Turin ist.
Nach meinen Dafürhalten stehen wir vor einer sehr schweren Aufgabe,

• Walter Fritsch (Dynamo Dresden)
Randers Freja ist uns zwar ein unbekannter Kontrahent, dennoch kenne ich den dänischen Fußball aus meiner Klubstadt. Trainertätig-keit. Aus mehreren Spielen mit dänischen Klubmannschaften sind mir ihre Spieler, technisch gut beschla-gen, in angenehmer Erinnerung. Es ist deshalb für uns kein kleiner Grund, die Mannschaft zu unter-schätzen oder gar auf die leichte Schulter zu nehmen. Das ist eine Warnung sowohl an unsere Mann-

schaft als auch an das Dresdner Publikum zu verstehen.
Natürlich sind wir Favorit, schon allein durch unsere größere Cuper-ferung. Daß wir die erste Partie auswärts zu absolvieren haben, kommt uns entgegen. Wir werden unseren Kontrahenten noch genau beobachten, um gegen jede Über-raschung gefeit zu sein. Denn die 2. Runde zu erreichen, ist selbstver-ständlich unser Ziel. Bis zum ersten Spiel haben wir bereits die ersten Meisterschaftsspiele gesehen, so daß wir in entsprechender Form sein werden.

„Jugend“ wird: FÜßBALLER DES JAHRES



Dieter Erler am Ball. Das Foto stammt aus dem Länderspiel DDR–Ungarn, das 1951:1 endete. Foto: Rowell

„Bernd Bransch – ein untadeliger Sportsmann“

Dieter Erler war der fünfte „Fußballer des Jahres“, den die Sportpresse der DDR 1967 wählte. Der damalige Rekordinternationale steht jetzt im 7. Semester seines Diplom-sportlehrerstudiums an der DHfK, Außenstelle Karl-Marx-Stadt, und ist beim FC Karl-Marx-Stadt als Trainer-Assistent tätig. Seine ganze Aufmerksamkeit widmet Dieter Erler den Auswahlkader im Klub, über seiner Anleitung streben die jungen Talente nach ebensolchen hervorragenden Leistungen, wie sie der exzellente Tormaker über viele Jahre hinweg geboten hat.

„Bei der Wahl des Fußballers des Jahres entscheide ich mich für diese Reihenfolge: Bernd Bransch, Jürgen Croy und Martin Hoffmann. Bernd Bransch erwarte ich deshalb auf dem 1. Platz, weil er seit langem mit äußerst stabilen Leistungen aufwar-

te. Und das nicht nur bei der WM, sondern auch in den Spielen der Oberliga. Das ist aber nur die eine Seite. Ich habe selbst mit Bernd Bransch in der Auswahl gespielt und kenne ihn als untadeligen Sportsmann. Er ist ein fairer Spieler, der sich in jeder Situation durch korrektes Auftreten auszeichnet und als Kapitän stets Vorbild ist. Jürgen Croy möchte ich auf die 2. Stelle setzen, weil unser Auswahl-Torhüter bei den Spielen der WM wieder gezeigt hat, daß er die Zuverlässigkeit in Person ist. So wie er in seiner Gemeinschaft, Sachsenring Zwickau zu den Stützen der Mannschaft zählt, ist er seit Jahren aus unserer Nationalelf nicht hinwegzudenken. Schließlich möchte ich auch noch Martin Hoffmann nennen. Wie dieser junge Spieler den Sprung von den Junioren in die Oberliga-Elf des

1. FCM geschafft hat, so bewundernswert ist für mich auch seine Entwicklung in der Nationalmannschaft“, sagte Erler. G. O.

Unsere Preise

- 1. Preis:
Ein Fernseh-Standgerät, schwarz-weiß, 59er Bildröhre
- 2. Preis:
Ein tragbares Fernsehgerät für Netz- und Batteriebetrieb
- 3. Preis:
Ein Fotoapparat „Praktika I“ mit Telesobjektiv (135 mm) und Sonar
- 4. Preis:
Ein Stereoplattenspieler „Kompliment 202“
- 5. Preis:
Ein Kofferradio „Stern Dynamik II“
- 6. und 7. Preis:
Je eine Reise für zwei Personen zum EM-Qualifikations-spiel DDR–Belgien in Leipzig
- 8. und 9. Preis:
Je eine Armbanduhr
- 10. Preis:
Ein Reisewecker
- 11. bis 30. Preis:
Je ein WM-Buch 1974
- 31. bis 50. Preis:
Je ein Buch Olympische Spiele
- 51. bis 70. Preis:
Je ein Wimpel des DFV der DDR
- 71. bis 100. Preis:
Je ein Farbfoto unserer Nationalmannschaft

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1974“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in dem die Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszufüllen, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Die Sportredaktion der „Jungen Welt“ nannte uns diese Reihenfolge: 1. Bernd Bransch (FC Carl Zeiss Jena), 2. Jürgen Swastzer (1. FC Magdeburg), 3. Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena), 4. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), 5. Eberhard Vogel (FC Carl Zeiss Jena), 6. Martin Hoffmann (1. FC Magdeburg).

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tippreihe“ zu finden und vorzusagen. Wir möchten Sie allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgelegt ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

- Die Wesp „Preisausschreiben“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 7. August 1974, 17 Uhr (Poststempel).

Zum Ausschneiden und Aufkleben

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1973/74?

NAMEN	Klub, BSG
1	
2	
3	

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Albert Gebhardt (TSG Ruhla)

Einer seiner Wünsche erfüllt sich in diesem Jahr: „Seine Mannschaft“, die Bezirksliga-Elf der TSG Ruhla, schaffte den Aufstieg in die zweitöchteste Spielklasse! Für Albert Gebhardt, einen der verdienst-



vollsten Funktionäre der Uhranstalt, was er der verdienten Lohn einer langjährigen, unermüdlichen Kleinarbeit, die ihm die Anerkennung und den Respekt der vielen Ruhlaer Fußballanhänger eintrugen.

Der heute 67jährige Meister für Zugmagnete im Kombinat Fahrzeugelektrik Ruhla begann seine aktive Laufbahn im Jahre 1922. Fünfzehn Jahre blieb er dem Fußball als Spieler verbunden, nach dem zweiten Weltkrieg amtierte er in den fünfziger Jahren bei der BSG Motor Süd Ruhla als Sektionsleiter. Der dreifache Aktivist der sozialistischen Arbeit und Mitbegründer der Kampfgruppe seines Betriebes teilte auch seit dem Zusammenschluß der beiden Ruhlaer Gemeinschaften im Jahre 1966 alle Freuden und Sorgen mit dem Kollektiv, das sich viele Jahre darum bemühte, aus der Kreisklasse den

Weg nach oben anzutreten, und sich in der vergangenen Saison monatlang einen hartnäckigen Zweikampf mit Motor Weimar um den Liga-Aufstieg lieferte. Wenn es galt, den Ehrgeiz der „Truppe“ anzustacheln, ihre Willensqualitäten zu schulen, mit Fleiß und Hingabe bei der Sache zu sein, um das gesteckte Ziel nicht aus den Augen zu verlieren, war Albert Gebhardt der richtige väterliche Freund und Betreuer zugleich. Halbeiten sind nicht seine Art. Auf ihn ist Verlaß, gleichgültig, welche Aufgabe ihm übertragen, welche Arbeit es auszuführen gilt. Die Ehrenmedaille des DFV der DDR und der

TSG Ruhla in Gold wurden ihm zu Recht verliehen. Daß sein Herz nicht nur für den Fußball schlägt, das Interesse des Vaters an den Kindern auch anderen Sportarten gilt, zeigt sich am Beispiel seines Sohnes Rolf, der in der sechszehnjährigen im Wintersport-Milieu der Nordisch-Kombinierten eine gute Figur abgab.

Einer seiner Wünsche ging in Erfüllung. Doch jeder Ruhlaer weiß darum, daß Albert Gebhardt im Stillen einen weiteren Heft in der Klassenerhalt in der Liga! Set's drum, die Mannschaft wird viel für ihren Vater Gebhardt in die Waagschale werfen!

HANS-ULLRICH KLEMM

Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen • Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen

Weimar ging noch die Luft aus

ERFURT: Unaufhaltsamer Aufstieg der TSG Ruhla • Bester Neuling: Lok Erfurt

Lange Zeit kämpften die beiden Mannschaften an der Spitze der Bezirksliga Erfurt Kopf an Kopf. Am Ende setzte jedoch die von Hans Sackel betreute TSG Ruhla den Kontrahenten Motor Weimar noch sicher matt. Die TSG Ruhla krönte damit ihren Aufstieg, der 1971/72 in der Kreisliga begann. Mit Gerd Stiller, ehemals FC Rot-Weiß Erfurt, hatte sie in den hinteren Reihen ihren überragenden Dirigenten, der sich auch als erfolgreicher Torschütze betätigte, wenn es nötig war. Motor Weimar gefiel zwar spielerisch, leistete sich aber unerwartete Fehl-

tritte, wie die 1:2-Hiemdeliederlage gegen Bleicherode.

Ein Achtungsschützen setzte Lok Erfurt unter Übungsleiter Dieter Brohm. Der Neuling blieb nicht nur in den ersten zehn Spieltagen ohne Doppelpunktverlust, sondern schlug auch die beiden führenden Vertretungen jeweils mit 1:0. Außerdem eroberten die Blumenstädter noch den FDGB-Bezirkspokal. Eine andere Erfurter Mannschaft mußte mit der BSG Aufbau nach zehnjähriger Bezirksliga-Zugehörigkeit absteigen. Mit der TSG

Apolda erwischte es eine weitere traditionsreiche Gemeinschaft.

Die Bilanz der erzielten Treffer zeigt auch diesmal rückläufige Tendenzen. Der 557 Tore der Vorjahre stehen nur 640 Zähler gegenüber (Schnitt 2,67 pro Spielt.). Torschützenkönig wurde mit 21 Erfolgen der Rucksteinbrüder, während Stiller (Ruhla) als Mittelfeldspieler auf 20 brachte. Die Zahl der Feldverweise, für den Bezirk Erfurt seit Jahren kein Ruhmesblatt, stieg von 24 in der Spielzeit 1972/73 auf 32 an (UT

Erfurt allein 7). Glückauf Sandershausen und Motor Weimar blieben ohne Herausstellungen.

Noch ein Blick auf die Zuschauerbilanz. Die größte Resonanz hatte Landbau Bad Langensalza auf eigenem Boden (14.000). Hier gab es auch den Rekordbesuch der Saison: Zur Begegnung Bad Langensalza-TSG Ruhla erschienen 2 106 Besucher. Insgesamt kam die Zuschauerzahl in der Bezirksliga von 113 217 auf 106 877.

HORST SZULAKOWSKY

Der Tabellenstand: Aufbau Erfurt blieb auf fremden Boden ohne Erfolg

Sp. g. u. v. Tor						Hemmspiele						Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tor	Sp.	g.	u.	v.	Tor	Sp.	g.	u.	v.	Tor			
1. TSG Ruhla (7)	20	22	6	79:18	+/-	44:10	15	15	2	29:13	28:12	15	9	3	31:11			
2. Motor Weimar (8)	20	20	4	64:28	+/-	36:28	15	13	1	35:8	27:15	15	7	5	29:18			
3. Motor Gotha (5)	20	14	9	44:29	+/-	31:23	15	10	4	24:18	24:16	15	4	5	18:21			
4. Motor Rudolstadt (12)	20	10	12	32:30	+/-	15:15	10	3	2	14:10	14:10	15	3	3	27:15			
5. Glückauf Sandershausen (9)	20	13	8	52:40	+/-	24:16	15	9	5	24:13	23:17	15	4	3	18:27			
6. Landbau Bad Langensalza (3)	20	12	9	54:18	+/-	36:12	15	8	6	1	27:10	22:18	15	6	6	9:18		
7. Lok Erfurt (N)	20	11	9	30:39	+/-	32:28	15	9	5	20:10	23:17	15	2	5	8	10:20		
8. Eintracht Erfurt (3)	20	8	11	23:39	+/-	30:10	15	10	2	3	27:13	22:18	15	1	6	8	16:26	
9. Glückauf Bleicherode (N)	20	8	12	10:31	+/-	20:30	15	3	3	3	19:22	19:11	15	1	7	1	9:21	
10. Chemie Balkenbach (14)	20	6	14	10:34	+/-	20:24	15	4	3	3	22:20	17:13	15	1	7	1	11:23	
11. Motor Heiligenstadt (15)	20	8	10	12	22:30	+/-	15:15	10	6	6	10:12	6	6	6	6	6		
12. Motor Nordhausen-West II (13)	20	10	5	25:23	+/-	20:23	15	7	3	5	15:17	17:13	15	3	2	10	8:26	
13. Fortschritt Leinefelde (10)	20	9	9	15	22:22	+/-	15:15	10	9	15	14:14	19:11	15	2	1	12	14:14	
14. TSG Apolda (4)	20	5	14	16:47	+/-	27:24	15	7	5	5	24:28	15:15	15	2	13	12	25	
15. Aufbau Erfurt (N)	20	5	8	18:35	+/-	22:17	15	5	5	10	16:21	7:23	15	1	11	5	28	
16. Eintracht Weimar (N)	20	3	6	21	15:22	+/-	12:15	15	7	5	10	16:31	7:23	15	1	3	1	5:28

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling

Auf Anhieb Rückkehr in die Liga

GERA: Chemie Jena nicht wiederzuerkennen • Weida fand sich gut zurecht

Drei Favoriten gab es in der Bezirksliga Gera vor Saisonbeginn. Liga-Absteiger Motor Hermsdorf war dieser Rolle schließlich am besten gewachsen und schaffte auf Anhieb die Rückkehr in unsere zweit-höchste Spielklasse. Dank einer imponierenden Leistung in der Rückrunde (27 : 3 Punkte bei keiner Niederlage) wurde die Mitbewerber FC Carl Zeiss Jena II und Viertelfinalist Wismut Gera II deutlich distanziert. Die Hermsdorfer gewannen somit zum drittenmal die Bezirksliga-Meisterschaft.

Alles andere hatte mit dem Geschehen in der Spitzengruppe nichts zu

tuun. Erwähnenswert, daß sich die von vielen schon abgeschriebene Elf der BSG Chemie Jena durch einen bemerkenswerten Endspurt — in den letzten acht Spielen ungeschlagen bei drei Auswärtsiegen und 12 : 4 Punkten — noch in Sicherheit brachte. So mußten neben Eintracht Elsterberg auch die beiden Neulinge Einheit Schleiz und Stahl Silbitz den Weg zur Liga in die Bezirksklasse antreten (Aufsteiger Motor Neustadt und Motor Schott Jena). Fortschritt Weida schlug sich im Gegensatz dazu recht

bescheiden. Über die stärkste Abwehr verfügte im übrigen keine Mannschaft aus dem Vorderfeld, sondern Motor Saalfeld.

In den 240 Begegnungen wurden 713 Tore geschossen (Schnitt 3,0). Als Schützenkönig zeichnete sich Kirsch (Mühltrift) mit 21 Treffern aus, gefolgt von Henkler (Rudolstadt) 19, Tambor (Gera II), Maerz (Jena III) 17, Elmer (Gera II) 15 und Teuber (Jena III) 14. Hinsichtes Resultat war das 2 : 1 (3X) vor dem 1 : 0 und 1 : 1 (jeweils 3X). Gegenüber 1972/73 gab

es bei den Zuschauern eine ansteigende Tendenz mit 67 529 Besuchern (vorher 57 500). Zu den Heimspielen von Hermsdorf kamen 7 893 Fußballfreunde. Ebenfalls viel Resonanz fanden die Greiz (7 119), Rudolstadt (6 888) und Weida (5 888). Leider mußten 21 Feldverweise (1972/73: 10) ausgesprochen werden. Die Erziehungsarbeit wird in zahlreichen Gemeinschaften wie bei Fortschritt Mühltrift, Hermsdorf (vier Herausstellungen) offenbar kein geschehen.

PETER PALITZSCH

Der Tabellenstand: Chemie Jena holte auswärts gleiche Punktzahl wie zu Hause

Hemmspiele										Auswärtsspiele									
Sp. g. u. v.					Tore Pkt.					Sp. g. u. v.					Tore Pkt.				
1. Motor Hermsdorf (LA)	20	22	4	78:20	+48	48:12	15	14	1	31:10	29:21	15	8	3	4	27:20	18:12		
2. FC Carl Zeiss Jena III (3)	20	17	9	69:32	+37	43:13	15	11	3	40:11	25:15	15	6	6	3	29:17	18:12		
3. Wismut Gera II (1)	20	15	5	62:38	+24	34:14	15	13	2	24:19	29:15	15	8	4	3	28:19	18:12		
4. Motor Saalfeld (11)	20	10	11	9	34:29	+5	31:29	15	6	7	22:13	19:11	15	4	7	2	12:16	12:18	
5. Dynamo (16)	20	11	9	41:41	+0	22:22	15	10	5	21:15	19:15	15	15	15	15	15	15	15	
6. Fortsch. Mühlentrittsch (Hermsdorf) (9)	20	12	6	48:46	+2	28:15	15	11	3	29:13	23:17	15	1	9	17	7:23	7:23		
7. Fortschritt Weida (N)	20	10	10	22:29	+7	19:22	15	6	2	20:13	18:12	15	2	1	12	10:20	10:20		
8. Fortschritt Mühlentrittsch (13)	20	12	4	58:24	+34	30:12	15	9	1	35:28	19:11	15	3	3	23	26:26	26:26		
9. Eintracht Rudolstadt (6)	20	10	11	41:47	+6	28:22	15	7	4	25:16	18:12	15	2	6	6	10:20	10:20		
10. Motorrad Gera (5)	20	10	7	33:54	+23	27:23	15	7	3	19:15	17:13	15	3	8	15	29:29	30:20		
11. Chemie Kahla (5)	20	9	8	33:49	+4	26:24	15	8	4	27:15	19:11	15	1	5	9	24:26	24:26		
12. Chemie Jena (19)	20	8	10	25:36	+11	26:34	15	4	6	14:21	17:17	15	4	6	6	10:15	13:17		
13. Greif Greiz (14)	20	9	8	33:34	+0	22:24	15	5	6	21:21	16:14	15	4	2	9	16:32	16:32		
14. Eintracht Elsterberg (12)	20	9	6	35:35	+0	24:26	15	8	4	25:16	20:10	15	1	2	12	6:26	6:26		
15. Stahl Silbitz (N)	20	7	8	15:40	+25	18:28	15	4	3	25:28	13:17	15	3	3	10	20:20	20:20		
16. Einheit Schleiz (N)	20	7	16	24:45	+21	21:29	15	6	6	3	15:10	18:12	15	1	1	13	9:35	9:35	

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling; LA = Ligaabsteiger

Das beehrte Doppel für Aufbau-Elf

SCHWERIN: Neustadtl-Glewe gewann acht Spiele der Rückrunde • Vorbildlich fair: Dynamo II

Bezirksmeister und Pokalsieger in einer Saison — das ist eine Bilanz, die jeder Elf mit großem Stolz erfüllt. Aufbau Boizenburg, 1971/72 bereits einmal in der Liga, hat das Doppel und den erneuten Sprung in diese Spielklasse geschafft. Sicherlich ist dies auch eine ganz besondere Freude für den 37jährigen Mannschaftsführer Peter Stohr, der durch sein persönliches Vorbild im Training und Wettkampfbereich wesentlich zum Erfolg beigetragen. Sektionsleiter Ferber und Übungsleiter Lange verdienen eben-

falls für ihr unermüdliches Wirken ein Sonderlob.

In der Spitzengruppe folgenden Vertretungen ließen zum Teil große Formschwankungen erkennen. Das kam dann auch im Tabellenbild zum Ausdruck, das sich gegenüber der ersten Hälfte veränderte. Dabei war der Leistungsabfall der TSG Ludwigslust auffallend. Andererseits konnte sich Fortschritt Neustadt-Glewe erheblich steigern, erreichte die Elf doch in der Rückrunde acht Siege.

Durch den Abstieg der Ligakollegativ von Motor Schwerin und Ein-

heit Güstrow hatte das Treffen Motor Lübben-Lok Bützow am letzten Spieltag entscheidende Bedeutung. Da es für den Gastgeber nur zum 1:1 reichte, mußte Lübben zusammen mit dem weiteren Neuling Einheit Crivitz sowie Aufbau Vorwärts Quedlinburg den bitteren Gang nach unten antreten (dafür steigen Empor Wittenberg und Tiefbau Schwerin auf).

In den 179 Spielen — drei freilos aus und wurden mit 0 : 0 für Boizenburg, Lenzen (jeweils gegen Goldberg) und Sternberg (gegen

Lenzen) als gewonnen gewertet — gab es 684 Treffer (Schnitt: 3,8; 1972/73: 3,6). Als beste Torschützen erwiesen sich Brüsselberg (Schweflin II) mit 19 Erfolgen vor Dietrich (Sternberg) 17, Köhl (Boizenburg), Porep (Karlstadt) und Strack (Sternberg) je 16. Bei gleichbleibender Zahl von Feldverweisen (10) gegenüber 1972/73 entschied Dynamo Schwerin II den Fairness-Wettbewerb vor Aufbau Carl Zeiss Jena für sich. Am schlechtesten schnitt hier Traktor Lenzen ab.

ERWIN SCHULTZ

Der Tabellenstand: Meistermannschaft Boizenburg mit souveränem Vorsprung

Sp. g. u. v.					Hemmspiele					Auswärtsspiele							
Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore			
1. Aufbau Boizenburg (3)	26	18	6	79:24	+/-	45:10	13	12	1	30:13	25:11	13	6	5	2	29:21	
2. Aufbau Sternberg (5)	26	15	6	64:37	+/-	37:17	13	9	2	27:10	20:09	13	6	3	4	37:27	
3. Aufbau/Vorwärts Parchim (4)	26	14	6	50:31	+/-	34:18	13	8	4	26:11	20:10	13	6	2	5	20:29	
4. Dynamo Schwerin (2)	26	13	6	77:50	+/-	32:20	13	7	3	41:19	17:9	13	6	3	4	34:21	
5. Einheit Perlberg (12)	26	12	9	50:40	+/-	28:18	13	9	1	36:16	19:11	13	9	3	3	30:16	
6. TSG Ludwigslust (1)	26	10	9	37:37	+/-	24:23	13	6	4	20:17	16:10	13	4	5	4	18:20	
7. Fortschritt Neustadt-Glewe (6)	26	12	8	50:30	+/-	30:20	13	6	4	29:17	16:10	13	6	5	1	18:20	
8. Vorwärts Güstrow (5)	26	8	10	49:43	+/-	29:13	13	6	2	30:22	14:12	13	2	6	5	19:11	
9. Traktor Karlstadt (11)	26	10	4	42:44	+/-	24:28	13	7	3	28:12	17:9	13	3	1	3	17:22	
10. Eintracht Lübben (N)	26	9	11	32:56	+/-	22:22	13	6	2	28:12	16:10	13	3	3	3	17:22	
11. Lok Bützow (7)	26	7	13	42:53	+/-	20:22	13	6	2	29:26	14:12	13	1	4	8	13:27	
12. Eintracht Lübben (N)	26	7	14	20:29	+/-	18:18	13	5	3	25:16	14:12	13	1	3	3	14:29	
13. Einheit Crivitz (N)	26	5	15	37:58	+/-	17:35	13	5	3	22:25	13:13	13	1	2	10	13:25	
14. Aufbau/Vorwärts Goldberg (12)	26	7	20	33:53	+/-	8:46	13	2	4	7	20:35	8:18	13	1	1	13	8:47
Saison 1972/73																	

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling

Europas Abschlusskappen der Saison 1973/74 (2)

JUGOSLAWIEN

Hajduk Split (S)	24	18	9	7	32.24	45.23
Rezer Mostar (Z)	24	13	7	8	54.24	45.23
Velež Starigrad (M)	24	13	9	7	74.43	45.23
Partizan Belgrad (A)	24	13	9	7	43.23	37.31
OFK Belgrad (S)	24	13	9	7	32.32	35.33
FK Zvezdica (A)	24	13	11	3	34.23	35.33
Dinamo Zagreb (P/S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Sljemenjak Sarajevo (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Sloboda Tuzla (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Olimpija Ljubljana (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Vojvodina Novi Sad (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Vardar Skopje (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Proleter Zrenjanin (A)	24	13	9	7	34.23	35.33
FC Sarajevo (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Radnicki Nis (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
FK Bor (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
Borac Banja Luka (S)	24	13	9	7	34.23	35.33
FC Zagreb (N)	24	13	9	7	34.23	35.33

• Absteiger: Borac Banja Luka, FC Zagreb
 • Aufsteiger: Radnicki Kragujevac, FK Rijeka
 • Pokalspielspiel: Hajduk Split-Radnicki Novi Sad 2:1 (1:1)
 • Tordurchschnittsquote: 2,27 (1973 = 2,46)

• Anmerkung: In Klammern: M – Meister des Vorjahres, P – Pokalsieger 1973, N – Neuling; die Ziffern geben die Platzierung des Vorjahres an.

BELGIEN

SC Anderlecht (S)	30	17	7	6	72.38	41.19
FC Antwerpen (F)	30	15	9	6	48.33	39.21
RWD Molenbeek	30	13	13	4	50.25	39.28
Standard Lüttich (S)	30	12	10	8	43.30	34.24
FC Brügge (M)	30	12	8	6	41.34	32.23
FC Lüttich (S)	30	11	9	10	42.48	31.23
FC Mechelen (S)	30	10	11	9	34.23	35.33
FC Brügge (S)	30	10	9	7	44.48	34.23
KSV Waregem (M)	30	8	11	11	38.29	32.23
Beveren-Waas (N)	30	7	13	10	24.38	27.23
FC Herentogen (S)	30	9	8	13	29.48	28.24
FC Diest (A)	30	12	12	44.51	26.24	
AC Beerschot Antwerpen (A)	30	8	10	12	36.47	26.23
Berchem Sport (S)	30	7	12	11	33.45	26.24
Lierse SK (S)	30	6	10	11	45.51	25.23
VV St. Truiden (S)	30	9	13	34.56	27.23	

• Anmerkung: Die L. Liga wird auf 20 Mannschaften reduziert.
 • Aufsteiger: Olympie Montignies, AS Ostende, Lokeren, SC Charleroi, Winterstad durch Qualifikationskessel.

• Pokalspielspiel: KSV Waregem-SK Tongeren (II. Liga) 4:1
 • Tordurchschnittsquote: 2,77 (1973 = 2,59)

• Beste Torschütze: Ladinski (RSC Anderlecht) 22 Tore

NIEDERLANDE

Feyenoord Rotterdam (S)	34	25	6	3	96.28	56.12
FC Twente Enschede (S)	34	25	6	3	92.27	54.11
Ajax Amsterdam (M)	34	21	9	4	89.30	51.37
PSV Eindhoven (S)	34	20	9	5	88.40	49.36
FC Amsterdam (D)	34	17	9	8	49.36	35.23
Telstar Velsen (S)	34	12	10	13	53.36	35.23
AZ '67 Alkmaar (S)	34	10	13	11	37.28	33.23
Sparta Rotterdam (S)	34	10	12	12	37.45	33.23
FC Utrecht (S)	34	14	4	16	33.65	32.26
Go Ahead Deventer (A)	34	11	10	13	44.28	32.26
VV Maastrecht (S)	34	8	14	12	36.32	30.23
FC Maastrecht (S)	34	10	10	14	36.32	30.23
FC Den Haag (S)	34	8	10	16	29.33	26.42
FC Den Haag (S)	34	10	16	12	43.25	26.42
Roda JC (N)	34	6	10	18	31.56	22.42
NAC Breda (S)	34	6	10	18	44.72	22.46
FC Nijmegen (S)	34	9	12	32.51	21.47	
FC Groningen (S)	34	7	10	26	40.34	21.47

• Absteiger: FC Nijmegen, FC Groningen
 • Aufsteiger: Excelsior Rotterdam, SV Vageningen

• Pokalspielspiel: PSV Eindhoven-NAC Breda 6:0
 • Beste Torschütze: van der Kuypen (PSV Eindhoven) 17 Tore

BRD

Bayern München (M)	34	29	9	5	95.53	49.59
Borussia Mönchengladbach (S)	34	25	6	3	92.27	46.28
Fortuna Düsseldorf (S)	34	18	9	7	61.47	42.27
Eintracht Frankfurt/M. (S)	34	15	8	8	43.50	41.27
1. FC Köln (S)	34	15	7	12	89.56	39.28
1. FC Kaiserslautern (S)	34	15	8	11	80.59	39.28
Hertha BSC (S)	34	13	12	9	72.56	37.28
Hertha BSC Westfalen (S)	34	11	12	11	56.50	33.27
VfB Stuttgart (S)	34	12	7	15	58.57	31.27
Höcker Offenbach (S)	34	10	10	14	56.52	31.27
Werder Bremen (S)	34	9	13	12	49.56	31.27
Hamburger SV (S)	34	10	10	14	56.52	31.27
Rot-Weiß Essen (S)	34	10	11	13	56.70	31.27
VfL Bochum (S)	34	9	12	13	45.57	30.28
FC Duisburg (S)	34	8	7	16	45.56	30.28
Wuppertaler SV (S)	34	8	9	17	42.55	28.23
Fortuna Köln (S)	34	8	9	17	46.79	28.23
Hannover 98 (S)	34	8	10	17	50.66	22.46

• Absteiger: Fortuna Köln, Hannover 98
 • Aufsteiger: Eintracht Braunschweig, Tennis Borussia Westfalen

• Pokalspielspiel: Hamburger SV-Eintracht Frankfurt/M. ausstehend.

• Tordurchschnittsquote: 3,54 (1973 = 3,40)
 • Beste Torschützen: Müller (Bayern München) und Heynckes (Borussia Mönchengladbach) je 20 Tore

SCHWEIZ

FC Zürich (F)	26	20	5	1	67.20	45.17
Grasshoppers Zürich (S)	26	12	9	5	41.27	33.19
Servette (S)	26	15	6	5	49.35	29.20
FC Winterthur (S)	26	13	6	7	42.29	32.20
FC Basel (M)	26	10	8	10	57.29	29.23
Young Boys Bern (S)	26	10	8	8	52.28	28.24
FC Neuchâtel Chaux-de-Fonds (N)	26	10	6	10	38.28	26.26
Lausanne Sports (S)	26	9	9	8	45.48	26.26
FC St. Gallen (S)	26	10	5	11	39.48	25.27
FC Sion (S)	26	8	11	11	30.48	22.28
Chênens Genf (N)	26	7	9	13	29.44	17.25
FC Lugano (S)	26	6	9	13	29.44	17.25
FC La Chaux-de-Fonds (S)	26	5	12	9	24.21	22.28
FC Chiasso (F)	26	2	7	17	18.53	11.41

• Aufsteiger: FC La-Chaux-de-Fonds, FC Chiasso
 • Absteiger: FC Luzern, Vevey

• Pokalspielspiel: FC Neuchâtel Chaux-de-Fonds 1:1
 • Tordurchschnittsquote: 3,02 (1973 = 2,80)

• Beste Torschütze: Jeandupeux (FC Zürich) 22 Tore

FRANKREICH

AS St. Etienne (A)	38	23	9	6	74.96	66.11
FC Nancy (M)	38	18	9	10	62.42	58.11
Olympique Lyonn (S)	38	18	11	9	64.51	55.10
OSC Angers (S)	38	17	5	16	71.57	54.10
OGC Nice (S)	38	16	10	12	71.55	54.10
Stade Reims (S)	38	16	7	15	67.52	50.10
AS Troyes (N)	38	13	10	15	58.46	47.10
Racing Strasbourg (S)	38	13	11	14	62.47	45.10
Olympique Nîmes (F)	38	13	12	13	61.47	45.10
Racing Lens (N)	38	13	10	15	58.45	44.10
FC Metz (S)	38	13	7	17	53.53	43.10
Olympique Marseilles (S)	38	13	10	15	58.45	43.10
Stade Rennes (S)	38	16	8	14	47.43	40.10
Girondins Bordeaux (S)	38	16	12	14	55.47	40.10
FC Bastia (S)	38	14	18	16	44.49	41.10
AC Monaco (N)	38	11	11	16	47.43	41.10
AS Troyes (N)	38	11	16	11	42.41	41.10
FC Nancy (F)	38	9	13	15	31.47	40.10
FC Metz (S)	38	9	13	15	44.46	40.10
RSP Sedan (S)	38	8	9	21	42.50	38.10

• Anmerkung: Erzielt eine Mannschaft in einem Spiel einen Torerfolg, gewinnt sie den weiteren Punkt. In Klammern Anzahl der zusätzlich gewonnenen Punkte.

• Aufsteiger: FC Nancy, Red Star Paris, RSP Sedan

• Absteiger: Olympique Lille, Red Star Paris, Paris St-Germain

• Pokalspielspiel: AS St. Etienne-AC Monaco 2:1
 • Tordurchschnittsquote: 3,03 (1973 = 3,40)

• Beste Torschütze: Bianchi (Stade Reims) 30 Tore

ITALIEN

Lazio Rom (S)	30	18	7	5	49.23	43.17
FC Fiorentina (M)	30	18	9	3	62.28	41.17
SS Neapel (S)	30	12	6	12	36.28	34.26
Internazionale Mailand (S)	30	12	11	7	47.33	35.26
FC Porto (S)	30	10	14	6	27.24	34.26
AC Firenze (S)	30	10	13	7	32.26	32.27
AC Mailand (S)	30	11	11	8	34.26	30.26
AS Rom (S)	30	10	9	11	29.28	29.23
FC Bologna (F)	30	6	17	7	33.26	29.23
SS Lazio (S)	30	7	14	9	32.25	28.23
AC Cesena (N)	30	6	15	9	24.27	27.23
AS Roma (S)	30	6	15	9	24.27	27.23
Hellas Verona (S)	30	8	9	13	28.25	25.23
Sampdoria Genua (S)	30	12	27	1	27.24	25.23
US Foggia (N)	30	6	12	12	20.24	18.42
FC Genua (N)	30	4	9	17	16.27	17.42

• Aufsteiger: Hellas Verona, Lazio Rom
 • Absteiger: US Foggia nachträglich sechs Punkte abgezogen. Absteiger: Hellas Verona, US Foggia, FC Genua

• Pokalspielspiel: FC Bologna-SS Palermo (II. Liga) 1:1 n. Verl., 11-m-Schieden 4:3
 • Tordurchschnittsquote: 2,07 (1973 = 1,87)

• Beste Torschützen: Chingaglia (Lazio Rom) und Boninsegna (Inter Mailand) je 24 Tore

ENGLAND

Leeds United (S)	42	24	14	4	66.21	62.27
FC Liverpool (M)	42	22	13	7	62.21	62.27
Derby County (S)	42	17	14	11	42.48	48.28
Spurs Tottenham (S)	42	18	11	13	61.28	47.27
FC Burnley (N)	42	16	14	12	56.23	46.28
FC Everton (F)	42	16	12	14	50.48	44.28
Queens Park Rangers (N)	42	13	17	12	56.23	43.21
Leicester City (S)	42	13	16	13	41.41	42.42
Sheff. United (S)	42	14	14	14	49.41	42.42
Tottenham Hotspurs (S)	42	14	14	14	45.29	42.42
Wolverhampton Wanderers (S)	42	13	15	14	49.24	42.42
Sheff. United (S)	42	12	19	19	40.44	41.42
Manchester City (S)	42	14	12	16	39.46	40.42
Sheff. United (S)	42	12	17	13	46.28	41.42
Coventry City (S)	42	14	10	18	43.54	39.45
Sheff. United (S)	42	11	17	14	36.28	39.45
West Ham United (S)	42	11	15	16	33.27	37.47
Birmingham City (S)	42	12	13	17	22.27	37.47
FC Southampton (S)	42	14	14	14	27.47	37.47

Manchester United (S) 42 10 12 30 38.48 32.52
 Norwich City (S) 42 9 15 20 37.82 29.55

• Absteiger: FC Southampton, Manchester United, Norwich City

• Aufsteiger: Middlebrough, Luton Town, Carlisle

• Pokalspielspiel: FC Liverpool-Newcastle United 3:0
 • Tordurchschnittsquote: 2,40 (1973 = 2,50)

ÖSTERREICH

Sturm Graz (14)	32	14	6	12	28:35	34:30
Alpine Donawitz (9)	32	13	7	12	51:48	33:33
Admira Wacker Wien (4)	32	11	9	12	48:48	33:33
Austria Salzburg (10)	32	11	8	13	35:38	31:33
Linzner ASK (8)	32	11	11	10	38:33	30:33
Wiener SK (8)	32	10	9	13	43:60	29:33
FC Simmering (N)	32	10	8	14	49:47	29:33
Grazzer AK (3)	32	10	10	12	31:41	28:33
SC Eisenstadt (13)	32	9	11	12	45:52	28:33
Austria Klagenfurt (12)	32	8	11	13	33:44	27:33
VSF Radentheim (N)	32	6	14	12	33:40	26:33
Vienna Wien (11)	32	8	8	16	38:24	24:33
FC Vorarlberg (N)	32	5	8	19	31:66	18:33

FC In der Bundesliga spielen ab nächster Spielzeit

Eine schwere, aber lösbare Aufgabe

DDR-Junioren müssen in der Qualifikation für das UEFA-Turnier 1975 gegen Jugoslawien spielen

Die Auslosung der Qualifikationsgruppen für das XXVII. UEFA-Turnier 1975 in der Schweiz, die am Mittwoch in Zürich vorgenommen wurde, bescherte der DDR-Juniorenauswahl mit Jugoslawien einen sehr schweren Gegner. Beide Vertretungen standen sich zuletzt in der Vorrunde des diesjährigen Treffens der europäischen Fußballjunioren in Schweden gegenüber. Dabei zog unsere Vertretung am 24. Mai in Sjöbo mit 0:1 den kürzeren. Die Jugoslawen wurden Gruppengegner, schalteten anschließend im Halbfinale Griechenland mit 1:0 aus und unterlagen erst im Endspiel gegen Bulgarien mit 0:1.

3:3 am 20. August 1969 in Timisoara (Rumänien), 2:0 am 9. Mai 1971 in Leipzig und zuletzt 0:1 am 24. Mai 1974 in Sjöbo

Auf ein Neues!



Roland Jüngling vom BFC Dynamo (rechts) und Uwe Gröning vom 1. FC Magdeburg – hier in einem Übungsspiel unserer 1er Juniorenauswahl als Linienrichter stehen auch für die neuformierte Juniorenauswahl unserer Republik zur Verfügung. Sie waren beim UEFA-Turnier im Mai in Schweden und beim 0:1 gegen Jugoslawien dabei, wissen also aus eigener Erfahrung, wie den Qualifikationsgegnern für das UEFA-Turnier 1975 in der Schweiz am besten beizukommen ist.

Foto: Kilian

Wenn sich die DDR-Junioren für das UEFA-Turnier qualifizieren, dann wären in der Schweiz die BRD oder Österreich, Rumänien oder die UdSSR und Norwegen oder Finnland die Gegner in der Vorrunde für die Termine für die Vorrundenspiele sind der 9., 11. und 13. Mai. Die beiden Halbfinaltreffen (Sieger der Gruppe A gegen C und B gegen D) werden am 16. Mai, die Begegnungen am den dritten Platz und das Finale am 19. Mai ausgetragen.

Die Qualifikationsgruppen:

Gruppe 1: Jugoslawien, DDR.
Gruppe 2: BRD, Österreich.
Gruppe 3: England, Spanien.
Gruppe 4: Belgien, Italien.
Gruppe 5: Bulgarien, Ungarn.
Gruppe 6: Dänemark, Schottland.
Gruppe 7: Norwegen, Finnland.
Gruppe 8: Nordirland, Island.
Gruppe 9: Italien, Portugal.
Gruppe 10: Wales, Malta.
Gruppe 11: Schweden, Polen.
Gruppe 12: Rumänien, UdSSR.
Gruppe 13: CSSR.
Gruppe 14: Niederlande, Frankreich.
Gruppe 15: Liechtenstein, Luxemburg.

Die Schweiz als Veranstalter steht als neutrale Teilnehmende Qualifikations-spiele fest.

Die Vorrundengruppen für das Turnier in der Schweiz:

Gruppe A (Zentrum Montreux): Sieger der Qualifikationsgruppen 15, 6, 14, 12.

Gruppe B (Zentrum Luzern): Sieger der Qualifikationsgruppen 8, 4, 3 und 10.

Gruppe C (Zentrum Bellinzona): Sieger der Qualifikationsgruppen 1, 2, 17, 7.
Gruppe D (Zentrum Baden): Sieger der Qualifikationsgruppen 5, 11, 10, 9.

Das Eisenberger Beispiel

Von Helmut Schulz, verantwortlich für Schulfußball in der Kommission Kinder- und Jugendsport des DFV der DDR

Nun endlich aus den Startlöchern heraus! So lautete die Forderung in einer Betrachtung zur Situation im Schulfußball (Nr. 9/74). Das Startkommando ist im Grunde genommen ja schon seit langem gegeben, so daß eigentlich auch die Spätsartler längst aus den Startlöchern heraus sein müßten. Aber das ist leider vielerorts noch nicht der Fall.

Ein Kreis, der sich eine gute Startposition gesichert hat, ist der KFA Eisenberg mit seinem rührigen Vorsitzenden Benneemann. In Vorbereitung des Spiel- und Schuljahres 1973/74 wurde vom BFA Gera und von der Abteilung Volksbildung beim Rat des Bezirkes eine Ausschreibung erarbeitet, die das Ziel hatte, alle Schulen zur Teilnahme an den Wettkämpfen um den „Pokal des 25. Jahrestages der DDR“ zu mobilisieren.

Der Kreis Eisenberg nahm diesen Punkt sofort in das gemeinsame Sportprogramm des DTSS-Kreisvorstandes und der Abteilung Volksbildung auf. In enger Zusammenarbeit mit dem Kreisturnrat wurde in allen Schulen eine erfreuliche Aktivität angeregt. Gleichzeitig wurden die Gemeinschaften unterrichtet, welche Schulen sich an den Spielen beteiligen. So wurde erreicht, daß zahlreiche Schulumannschaften von der Sektion Fußball einer BSG betreut und schließlich vielfach für die Gemeinschaften gewonnen wurden.

Das Eisenberger Beispiel zeigt, wie eine Vereinbarung zwischen dem

BFA Fußball und der Abteilung Volksbildung in einem Kreis mit Leuten erreicht werden kann, zu bedarf es natürlich entsprechenden Aktivität des KFA sowie der engen Zusammenarbeit mit der Abteilung Volksbildung und den Schulen. Denn Schulfußball wird nur dort die gewöhnliche Rolle spielen, wo sich die Mitglieder unseres Verbandes in der erforderlichen Maße darum bemühen und die Impulse auf die Schulen ausstrahlen.

Die Jüngsten mit großem Eifer

Das scheint in Erfurt zu einer schönen Tradition zu werden: Jeweils an den ersten Tagen der Sommerferien treffen sich die 14 Kreismeister und der Titelverteidiger, um den Kinder-Bezirksmeister zu ermitteln. Damit wurde in diesem Jahr bereits zum dritten Male ein besonderer Höhepunkt für die Acht- bis Zehnjährigen geschaffen. Zahlreiche Zuschauer erlebten

diesmal auf zwei Plätzen der BSG Erfurter VB durchweg gute und spannende Spiele. Nach insgesamt 34 Begegnungen sicherten sich die Jungen von Motor Weimar durch einen 2:1-Endspieelerfolg über Aktivist Bischoffrode den Titel. Dritter wurde der FC Rot-Weiß nach einem 2:1 über die überraschend starke Mannschaft von Aktivist Kalb Berka/Dippach.

GÜNTER VOGT

LEIPZIG

Junioren

1. FC Lok Leipzig II	26 103:22 44,8
1. FC Lok Leipzig	26 89:33 36,16
2. Chemie Leipzig II	26 55:24 26,16
3. Ch. Vorw. Eisenberg	26 67:39 25,76
4. Motor Altenburg	26 60:46 22,76
5. Aktivist Espenhan	26 60:46 22,76
6. Ch. Vorw. Leipzig	26 60:46 22,76
7. Motor Lindenau	26 60:46 22,76
8. Lok Naunhof	26 54:52 20,76
9. Aktivist Espenhan	26 60:46 22,76
10. Motor Döbeln	26 54:52 20,76
11. Motor Grimma	26 54:52 20,76
12. Vorwärts Leipzig	26 42:58 16,16
13. Chemie Marktlebeberg	26 34:81 12,76
14. Traktor Sernitzsch	26 31:55 11,76

Jugend

1. FC Lok Leipzig II	24 103:17 42,91
2. Motor Lindenau	24 71:21 29,58
3. Motor Naundorf	24 71:21 29,58
4. Leipziger VB	24 65:45 27,29
5. Aktivist Espenhan	24 60:54 25,24
6. Ch. Vorw. Eisenberg	24 56:34 23,46
7. Vorwärts Leipzig	24 52:44 21,67
8. Motor Döbeln	24 31:55 13,17
9. Motor Meuselwitz	24 38:59 15,92
10. Chem. Leipzig II	24 41:54 17,29
11. Lok Döbelitz	24 46:56 19,29
12. Motor Altenburg	24 24:77 10,24
13. Chemie Böhlen	24 14:72 5,91

Bezirksmeister: Chemie Leipzig. Entscheidungsspiel: FC Lok Leipzig – FC Lok Leipzig 2:0, 3:1.

Schüler-Bezirksmeister: 1. FC Lok Leipzig. Entscheidungsspiele: 1. FC Lok Leipzig gegen Chemie/Vorwärts Eisenberg 1:0, 1:1.

Knaben-Bezirksmeister: 1. FC Lok Leipzig. Entscheidungsspiele: 1. FC Lok Leipzig gegen Chemie Leipzig 2:0, 0:1.

Abschlußstand in den Bezirksligen

Kinder-Bezirksmeister: Chemie Leipzig
von 1. FC Lok Leipzig.

FRANKFURT

Junioren

1. Stahl Eisenhüttenstadt	22 74:13 37,73
2. FC Vw. Frankfurt (Jugend)	22 89:14 39,55
3. Hallescher, Frankfurt	22 67:36 31,13
4. Vorwärts Eisenhüttenstadt	22 62:35 28,19
5. Traktor Neuzelle	22 51:45 23,21
6. Aufbau Saatzfeld	22 30:44 13,61
7. Stahl Finow	22 41:27 18,64
8. Vorwärts Strausberg	22 43:50 19,24
9. Dynamo Fürsteneiche	22 41:24 18,64
10. Motor Eberswalde	22 44:75 13,21
11. Jahn Bad Freienwalde	22 39:29 17,59
12. Motor Schönow	22 32:36 14,90

Jugend

1. Stahl Eisenhüttenstadt	22 86:13 36,82
2. Motor Eberswalde	22 62:12 28,26
3. Stahl Finow	22 57:30 26,16
4. Dynamo Fürsteneiche	22 53:35 24,09
5. Dynamo Fürsteneiche	22 53:35 24,09
6. FC Vw. Frankfurt (Schüler)	22 57:46 26,29
7. Hallescher, Frankfurt	22 46:19 21,23
8. Pneuamt Fürsteneiche	22 37:47 17,25
9. Aufbau Eisenhüttenstadt	22 44:56 18,28
10. Aufbau Schwedt	22 37:48 17,27
11. Jahn Bad Freienwalde	22 32:35 14,73
12. Traktor Letschin	22 23:10 10,48

Bezirksmeister: FC Vorwärts Frankfurt. Entscheidungsspiel in Finkenheerd: FC

Vorwärts Frankfurt – Stahl Eisenhüttenstadt 4:0.

Knaben-Bezirksmeister: FC Vorwärts Frankfurt vor Aufbau Eisenhüttenstadt und Jahn Bad Freienwalde.

Knaben-Bezirksmeister: Aufbau Schwedt vor Hallescher/Vorwärts Frankfurt.

Kinder-Bezirksmeister: Stahl Eisenhüttenstadt.

SCHWERIN

Junioren

Gruppe A	
1. Veritas Schwerin	10 42:18 15,5
2. Eintracht Güstrow	10 32:12 12,5
3. Dynamos Wittenberge	10 42:30 17,5
4. Aufbau/Vorw. Parchim	10 37:17 11,9
5. Lok Güstrow	10 30:32 11,6
6. TSG Gadebusch	10 9:57 2,18
Gruppe B	
7. Fortschritt Neust.-Glewe	10 33:10 15,5
8. Motor Schwerin	10 25:14 12,5
9. Aufbau Boldenburg	10 28:28 11,9
10. Aufbau/Vorw. Goldberg	10 34:26 13,11
11. Turbine Schwerin	10 14:23 5,92
12. Aufbau Sternberg	10 9:53 2,18

Jugend

Gruppe A	
1. Veritas Schwerin	10 43:18 17,3
2. Dynamo Schwerin	10 41:10 16,4
3. Eintracht Güstrow	10 34:14 13,9
4. Lok Güstrow	10 14:27 5,92
5. Lok Hagenow	10 8:25 3,5
6. Eintracht Güstrow	10 5:45 2,17

Gruppe B

7. Aufbau Boldenburg	10 32:15 13,7
8. Aufbau/Vorw. Parchim	10 27:16 12,5
9. Aufbau/Vorw. Goldberg	10 34:23 13,7
10. Motor Lützen	10 27:22 11,9
11. Aufbau Sternberg	10 14:23 5,92
12. Traktor Sernitzsch	10 9:57 2,18

Anmerkung: In der Junioren- und Jugend-Bezirksliga wurde das Zweifelfeld nach Begegnungen zwischen sich die sechs erspielten Mannschaften ermittelt in der Gruppe A den Bezirkslegien, die anderen sechs Vertretungen in der Gruppe B die Absteiger.

Schüler-Bezirksmeister: Motor Schwerin vor Fortschritt Neustadt-Glewe und TSG Ludwigslust.

Knaben-Bezirksmeister: Dynamo Schwerin vor Fortschritt Neustadt-Glewe und Traktor Sernitzsch.

Kinder-Bezirksmeister: Dynamo Schwerin vor Motor Schwerin und Veritas Wittenberge.

POTSDAM

Knaben

(Nachtrag)	
1. Motor Babelsberg	22 117:15 49,9
2. Lok Brieselang	22 84:17 36,8
3. Stahl Brandenburg	22 84:29 36,8
4. Motor Babelsberg	22 84:29 36,8
5. DEFA Babelsberg	22 68:43 23,23
6. Motor Hennigsdorf	22 63:33 21,23
7. Lok Krieschow	22 44:35 21,23
8. Stahl Hennigsdorf	22 36:41 15,91
9. Motor Babelsberg	22 44:35 21,23
10. Turbine Potsdam	22 36:76 13,23
11. Dynamo Gransee	22 16:17 8,26
12. TSV Luckenwalde	22 16:11 7,4

Sie erkämpften den Aufstieg in die Liga



BSG Stahl Blankenburg Meister des Bezirkes Magdeburg mit 58 : 20 Toren und 47 : 13 Punkten. Stehend (v. l. n. r.): Masseur Laubner, Thürmer, Reinhardt, Tonn, R. Schmidt, Schubert, Rademacher, Lange, Kranz, K. Jendrok, K. H. Schmidt, Balle, U. Jendrok, Übungsleiter Pichner, Sektionsleiter Hoffmeister, Kniend (v. l. n. r.): Klinkke, Gruppe, Baumgarten, Hähne, Schulz, Hauke. Es fehlen die Spieler Philipp, Eisang, Winter, die den Aufstieg mit erkämpften.

Foto: Privat



BSG Lok Ost Leipzig. Meister des Bezirkes Leipzig mit 62 : 23 Toren und 48 : 13 Punkten. Hintere Reihe (v. l. n. r.): Sektionsleiter Günther, Schindler, Th. Schmidt, G. Schmidt, Storch, Richter, Pfleger, Meyer, Kurt, Günther, Schubert, Übungsleiter Gama, Übungsleiter Herzog, Vorn (v. l. n. r.): Hühne, Flechotta, Donath, Klemm, Böhme, Ackermann. Es fehlen Limpert (v. Z. N. 24), Kretschmar und Seja, die den Aufstieg mit erkämpften.

Foto: Claus



BSG Lokomotive Bergen Meister des Bezirkes Rostock, Sieger der Staffell Ost mit 37 : 7 Punkten und 65 : 27 Toren. Die Entscheidungstreffen um den Bezirksmeistertitel mit dem Sieger der Staffell West, Motor Warnowwerft Warenmünde, endeten 3 : 1 und 1 : 1. Stehend (v. l. n. r.): BSG-Leiter Böttcher, Mannschaftsleiter Mostek, Sektionsleiter Steding, Technischer Leiter Böhl, stellvertretender Sektionsleiter Neidner, Hegermann, W. Hermerschmidt, U. Schröder, Marschmann, Klavonin, W. Schröder, Kromph, Lepschies, Masseur Sohn, Kniend (v. l. n. r.): Übungsleiter Sattel, Nogga, Lewandowski, Hühnchen, Thomas, P. Hermerschmidt, Linsprecht.

Foto: Glas

amtliches

des DFV der DDR

FDGB-Pokal-Ausscheidungsrunde und 1. Hauptrunde

Ausscheidungsrunde
Sonntag, den 25. August 1974,
15.00 Uhr

- Spiel 1 Stahl Maxhütte-1. FC Lok Leipzig II
- Spiel 2 FC Karl-Marx-Stadt II-Vorwärts Plauen
- Spiel 3 Akt. Schwarze Pumpe-Dyn. Fürstenwalde

1. Hauptrunde
Sonntag, den 1. September 1974,
15.00 Uhr

- Spiel 4 1. FC Union Berlin II-Aufbau Schwedt
- Spiel 5 Dynamo Lützen-EAB Lichtenberg 47
- Spiel 6 Motor WAMA Görlitz-Dyn. Dresden II
- Spiel 7 Lokomotive Erfurt-Motor Steinhagen
- Spiel 8 Dynamo Eisenhüttenstadt-Mot. Eberswalde
- Spiel 9 1. FC Zeiss Jena III-FC R.-W. Erfurt II
- Spiel 10 Dynamo Eisleben-Zentralko Sömmerda
- Spiel 11 Fortschritt Krumhermersd.-FSV Lok Dred.
- Spiel 12 Hftrk Leipzig-Wismut Gera (bereits am 31. 8., 15 Uhr)
- Spiel 13 Stahl Blankenburg-1. FC Magdeburg II
- Spiel 14 Lok Maltchin-Post Neubrandenburg
- Spiel 15 Motor Hennigsdorf-Stahl Eisenhüttenstadt
- Spiel 16 Lokomotive Bergen-FC Hansa Rostock II
- Spiel 17 Aufbau Bolzenburg-Dynamo Schwerin
- Spiel 18 Aktivist Kal Werra-Motor ET Suhle
- Spiel 19 Vorw. Neubrandg.-FC Vorw. Frkf./O. II
- Spiel 20 Demmliner VB-BFC Dynamo II

BSG Landbau Bad Langensalza (Bezirksliga Erfurt) bietet jetzt an:

Biergläser

(Zuipen), mit Goldrand
Preis einschließlich Porto und Verpackung 6,- M.
Nur gegen Vorauszahlung an
Heinrich Loth, 5821 Großweilsbach

Welche Bezirksliga-, Bezirksklasse-Mannschaft möchte am 4. August 1974 an unserem

Traditionsturnier

teilnehmen?

BSG Einheit, Sektion Fußball
2602 Krakow am See

- Spiel 21 Motor Schwerin-Stahl Brandenburg
- Spiel 22 Einheit Pankow-CM Veritas Wittenberge
- Spiel 23 Rotation Leipzig 1950-Chemie Zeitz
- Spiel 24 Chemie Wolfen-Mot. Germ. K.-M.-Stadt
- Spiel 25 Bau Rostock-TSG Wismar
- Spiel 26 Vorwärts Löbau-TSG Grödlitz
- Spiel 27 Motor Eisenach-Lok/Vorw. Halberstadt
- Spiel 28 Chemie Schwarzach-Sachsenring Zwickau II
- Spiel 29 Motor Schönebeck-Motor Babelsberg
- Spiel 30 Lokomotive Stendal-Stahl Hennigsdorf
- Spiel 31 Vorwärts Dessau-Energie Cottbus
- Spiel 32 Motor Nordh. West-Ch. Buna Schkopau
- Spiel 33 Vorwärts Kamenz-Motor Werdau
- Spiel 34 KKW Nord Greifsw.-1. FC Union Berlin
- Spiel 35 Einheit Güstrow-Schiffahrt/Hafen Rostock
- Spiel 36 Stahl Riesa II-FC Carl Zeiss Jena II
- Spiel 37 Sieger aus Spiel 1-Chemie Leipzig
- Spiel 38 Sieger aus Spiel 2-Chemie Böhlen
- Spiel 39 Sieger aus Spiel 3-Akt. Br.-Sentenberg

Die Spielberichtsboxen sowie ein Durchschlag der Abrechnung sind sofort nach dem Spiel durch den Schiedsrichter dem Sportfreund Jochen Meckler, 1055 Berlin, zu übersenden.

Bei der Durchführung dieser Spiel ist der § 10 Ziffer 4 der Spielordnung zu befolgen.

Die platzbauenden Gemeinschaften werden gebeten, Resultat mit Halbeizzeit und Torfolge sofort nach Spielabschluss an die Redaktion „Die Neue Fußballwoche“, Telefon Berlin 27 58 31, App. 368, zu übermitteln.

Müller, stellv. Generalsekretär des DFV der DDR, Gromotka, Vorsitzender der Spielkommission

Mitteilung

Die Schiedsrichter und Schiedsrichter-Beobachter senden bitte ihre Ausweise bis zum 18. August 1974 zwecks Verlängerung für das Spieljahr 1974/75 an den Sportfreund Horst Schröder, 705 Leipzig, Richard-Wagner-Straße 19/10. Ihre Kraftfahrzeuggenehmigung mit der Erklärung über den Abschluss einer Kaskoversicherung ist an den Sportfreund Heimit Bader, 6221 Bremen/Rhön, Schule, zu schicken.

Fritz Köpcke
Vorsitzender der Schiedsrichterkommission des DFV der DDR

Wichtiger Hinweis:

Wegen eines Kurzaufenthaltes des Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission des DFV, Sportfreund Fritz Köpcke, in der Zeit vom 1. bis 24. 8. 1974, werden die Aufgaben vom stellv. Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission, Sportfreund Rudi Dresemeyer, 34 Halberstadt, Oebberstraße 7 a, übernommen.

Wimpel

der BSG Blau-Weiß Exleben, 6.- M., einschließlich Porto abzugeben.
Betrag per Postanweisung an
Fritz Bümel, 3241 Exleben, Heinstr. 1
Telefon Kreis Haldeleben 4 13



STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain

WACHLEN SPIELE

SOJETUNION

15. und letzter Spiel der 1. Halbserie: Torgow Moskau gegen Nistru Kishinow 4:3. Dynamo Moskau gegen Karpasi Lwow 1:2. Schachtjor Tschelkars gegen Ararat Jerewan 1:0. Dynamo Kiew-Kirowa Aia 2:0. Sarja Woroschilowgrad-Dynamo Tbilissi 2:1. Zenit Leningrad gegen Dnipro Dnepropetrowsk 1:1. Tschernomorz Odessa-ZSKA Moskau 1:0. Spartak Moskau-Pachtork Tschelkars 4:1. Wiederholungsziel: Spartak Moskau gegen Dynamo Tbilissi 1:0.

EINWURFE

Studentenweltmeister wurden, erneut Titelvierkämpfer stammten, der sich im Finale in Nizza gegen Bulgarien 4:1 (0:0) durchsetzte. Dritter wurde Luxemburg 4:1 (0:0) über Gastgeber Frankreich.

Nur noch zehn Mannschaften bilden die österreichische Nationalliga. Die am 10. August beginnende Saison wird in vier Serien ausgetragen.

Das FIFA-Board, der oberste Regelausschuss des Weltfußballverbandes, hat sich eindeutig gegen Eingangsänderungen ausgesprochen. Unter anderem war vorgeschlagen worden, indirekte Freistöße abzuschaufen und bei Freistößen die Abseitsregel aufzuheben.

Paulo Cesar und Karast, die beide an der WM-Endrunde teilgenommen haben, werden künftig in Frankreich spielen. Der Brasilianer unterschrieb einen Vertrag bei Olympique Marseille, der Jugoslawe beim OSC Lille.

Mehr als 100.000 Sonderbriefmarken mit der Aufschrift „Holland Gewinnt Welpokap 1974“, die vor dem WM-Finale gedruckt waren, mußten von der niederländischen Post eingestampft werden. Insgesamt war eine Auflage von 7,5 Millionen vorgesehen.

Italiens Auswahltrainer Valcareggi hat nach vielen heftigen Kritiken auch ein wenig Trost erfahren. In Marina di Pietrasanta, in der toscanischen Provinz Lucca wurde er mit der „Großen Sympathie-Preis 1974“ ausgezeichnet, weil,

Dynamo Kiew	23:22
Zenit Leningrad	15:17
Spartak Moskau	15:14
Dnipro	15:14
Tschernomorz (N)	15:20
Dynamo Moskau	15:16
Ar. Jerewan (M, P)	15:15
Schachtjor Donezk	14:15
Kairat Alma Ata	25:25
Pachtork Tschelkars	21:22
Torgow Moskau	15:15
Karpasi Lwow	15:16
Dynamo Tbilissi	15:18
ZSKA Moskau	15:22
Nistru Kishinow	15:22
St. Woroschilowgrad	15:18

INTERCUP

Gruppe 1: Austria Salzburg gegen Hertha BSC Westfalen 1:0. FC Zürich-Osterns Vaxjö 1:0.	FC Zürich	6	14	11
Gruppe 2: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 3: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 4: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 5: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 6: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 7: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 8: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 9: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4
Gruppe 10: FC Zürich gegen Hertha BSC Westfalen 1:0.	Austria Salzburg	6	7	4

Gruppe 3: Malmo FF-AS St. Elvén 2:1. Slavia Prag gegen Austria/Wiener AC 0:1.	AS St. Elvén	5	11	6
Gruppe 4: Fortuna Düsseldorf gegen KB Kopenhagen 4:3. St. Elvén Lüttich - Bohemien Prag 3:0.	Bohemien Prag	6	10	7
Gruppe 5: St. Elvén Lüttich - KB Kopenhagen 5:0. Fortuna Düsseldorf - St. Elvén Lüttich 4:2.	St. Elvén Lüttich	6	10	7
Gruppe 6: Grasshoppers Zürich-1. FC Kaiserslautern 3:1. Atvidaberg FF - Slovan Bratislava 0:2.	Slovan Bratislava	6	9	11
Gruppe 7: FC Kaiserslautern 3:1. Atvidaberg FF - Slovan Bratislava 0:2.	FC Kaiserslautern	6	9	11
Gruppe 8: FC Kaiserslautern 3:1. Atvidaberg FF - Slovan Bratislava 0:2.	FC Kaiserslautern	6	9	11
Gruppe 9: FC Kaiserslautern 3:1. Atvidaberg FF - Slovan Bratislava 0:2.	FC Kaiserslautern	6	9	11
Gruppe 10: FC Kaiserslautern 3:1. Atvidaberg FF - Slovan Bratislava 0:2.	FC Kaiserslautern	6	9	11

Gruppe 1: MSV Duisburg gegen Hvidovre Kopenhagen 6:2. FC Winterthur-Gornik Zabrze 3:4.	MSV Duisburg	2	23	10
Gruppe 2: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Norrköping 1:1	1	11	5
Gruppe 3: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 4: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 5: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 6: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 7: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 8: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 9: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 10: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5

Gruppe 1: MSV Duisburg gegen Hvidovre Kopenhagen 6:2. FC Winterthur-Gornik Zabrze 3:4.	MSV Duisburg	2	23	10
Gruppe 2: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Norrköping 1:1	1	11	5
Gruppe 3: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 4: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 5: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 6: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 7: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 8: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 9: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 10: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5

Gruppe 1: MSV Duisburg gegen Hvidovre Kopenhagen 6:2. FC Winterthur-Gornik Zabrze 3:4.	MSV Duisburg	2	23	10
Gruppe 2: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Norrköping 1:1	1	11	5
Gruppe 3: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 4: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 5: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 6: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 7: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 8: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 9: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5
Gruppe 10: Vello BK-IFK Norrköping 1:1. Legia Warschau-Bank Ostrava 1:1.	Vello BK	1	11	5

Tabellenletztler im Pokalfinale

Wenigstens einmal im Verlauf dieser Saison in den Kreis der Abstiegskandidaten zu geraten, das scheint das Los gleich mehrerer sowjetischer Meister vergangener Jahre zu sein. Ararat Jerewan auf Platz 14, Dynamo Moskau auf dem zwölften Rang, Dynamo Tbilissi fünf Wochen Tabellenletzte – und nun Sarja Woroschilowgrad am Ende des Sechzehnerfeldes. Außerdem ist derzeit auch ZSKA Moskau nach einer Serie siegloser Spiele auf dem Weg nach unten.

Da aber die Differenzen nicht allzu groß sind, an dert sich das Bild ziemlich schnell. Dynamo Moskau und Ararat Jerewan

Neuer Manager des FC Liverpool wurde der 54jährige Paisley, der die Nachfolge des kürzlich zurückgetretenen Bill Shankley annimmt. Sein Assistent er drei Jahre war.

Detmar Cramer, der mehrere Jahre FIFA-Trainer war, hat einen Posten als Coach der USA-Nationalmannschaft angenommen. Claudio Coutinho, der vor der WM-Endrunde für die physische Vorbereitung der Brasilianer verantwortlich war, wurde von Olympique Marseille, wo künftig sein Landsmann Paulo Cesar spielen wird, als Technischer Direktor verpflichtet.

Herzlichen Glückwunsch! sein Erwin Adam (Stuttgart), Wilhelm Bech (Hohenleipisch), Alfred Gruner (Herzberg), Heinz Melzer (Hirschfeld), und Paul Reinhard (Elsterwerda), die kürzlich mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Gold ausgezeichnet wurden.

Besten Dank für die Kartengrüße, die uns auch in der vergangenen Woche wieder in großer Zahl erreichten. Es schrieben u. a. die Juniorenauswahl der DDR vom Gewerkschaftsturnier in Budapest, Oberrichterschiedrich Wolfgang Riedel, unsere Leser Wolfgang Preuber und der Vorsitzende der SG Dynamo Dresden, Wolfgang Hänel.

Einen neuen Wettbewerb wird es jetzt die Volkspostkommission des BFA Hallins Leben. Am 24. August

1974 werden 40 Alt-Herrenmannschaften in acht Staffeln um Tore und Punkte kämpfen. Die Staffelsieger stehen sich in der Zwischenrunde in zwei Gruppen gegenüber. Die jeweiligen Tabellenletztler eröffnen Anfang Oktober am den Pokal des BFA.

Exakt 99,5 Prozent aller Sektionen des DFV der DDR beteiligen sich in diesem Jahr am Wettbewerb



um den Ehren Titel „Vorbildliche Sektion des DFV 1974“. Im September ziehen die 14 Bezirksfachschaften eine Zwischenbilanz ihrer bis dahin geleisteten Arbeit.

Meilenorganisator „vom Dienst“ bei der BSG EMPO Halle ist Sportinstrukteur Horst Köhler, der erst am vergangenen Mittwoch mit Schülern und Knaben aus 16 Mannschaften der Sektion Fußball die Distanz absolvierte.

Albert Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt) hat seine Dorfgemeinschaft. Dem jungen Paar alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.



Nikutin, Banahlow, Dobonosow (von links nach rechts) und ihre Mannschaftskameraden von Dynamo Moskau haben inzwischen wieder den Blick auf den Titelkampf gerichtet. Foto: Krenfeld

wan haben sich inzwischen schon wieder weit in das Vordfeld geschoben.

Meisterschaftsfavorit Nr. 1 ist Dynamo Kiew. Vor allem nach dem unerwartet klaren 0:1-Erfolg über die Leningrader „Zenit“-Vertretung, die an den ersten 13 Spieltagen ungeschlagen geblieben war. Trotz hoher Belastung in Meisterschaft und Pokal sind die Kiewer in hervorragender Verfassung, stellen vornehmlich die Torgjäger Onitschkeno, Blochin, Weremejew, Schepel und Kolotow die gegenierischen Abwehrreihen immer wieder vor Probleme.

Die Kiewer haben in dieser Saison das Doppel im Auge. Nachdem sie im Vorjahr im Pokalfinale an Ararat Jerewan gescheitert waren, haben sie sich erneut für das Endspiel qualifiziert (0:0, 1:0 gegen Dynamo Tbilissi). Der Gegner am 10. August wird der Tabellenletzte Sarja Woroschilowgrad sein. Der Schachtjor Donezk dank der auswärts erzielten Treffer ausschaltete (2:3, 2:1).

IGOR LENSKI, Moskau

SR

Spielpause im Fußball-Toto

Nach dem Wettbewerb zur Fußball-Weltmeisterschaft tritt in der Wetspielat Fußball-Toto 13 + 1 in der nächsten DFV der DDR eine Pause ein. Diese Wetspielat wird mit dem 33. Wettbewerb am 17./18. August wieder aufgenommen.



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchapfel, Manfred Binkow, Otto Schaefer (Redakteure); Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neudammstraße 11. Verlagsdirektor: Hans Schubert, Tel. 22.551 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 01.253.5.303; Druckerei: Tribune, Tel. 47.83.1, App. 356, Fernschreiber: Berlin 11.251.1 und 11.252.1. Abbestellen: DEWAG-Werbung, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Druck: (GK) Druckerei „Die Neue Welt“, Berlin - Treptow, Offsetsatzdruckerei, „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht auf der Lizenznummer 306 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gibt Anzeigenliste 4. Einzelheft: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.



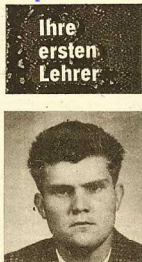
Woche für Woche auf Meilenkurs

Die Fußballer der BSG Traktor Seebergen sind seit dem Republikakt im April dieses Jahres Woche für Woche auf Meilenkurs.

Eine Uraufführung in Sachen Freizeitsport erleben in der vergangenen Woche die Erfurter Meilenfreunde. Die Bezirksredaktion „Das Volk“ veranstaltete für die Stahlrohr-Anhänger die 1. Erfurter Burgenfahrt, die in der iga-Metropole gestartet wurde und über Göttha nach Arnstadt führte. Mit von der Partie waren bekannte Radsportler vom SC Turbine Erfurt sowie die Fußballer vom FC Rot-Weiß Erfurt II.

Zuschauerzahlen um 5000 sind die Regel, wenn die Geperde Semlow im Kreis Rillnitz-Damgarten zu ihrem Parkfest rufen, bei dem auch Fußballkollektive aus der Rostocker Bezirksliga um den Turnpokal spielen. Für die aktivsten Festbesucher druckten die Organisatoren in diesem Jahr Hunderte Meilenpläne. Und — wie sich zeigte — mit gutem Grund: Immerhin gingen 520 Aktive und Zuschauer auf die 1974 Meter lange Meilenstrecke.

Der nur 1,69 m große Martin Hoffmann gehörte sicherlich nicht zu den „Riesen“ unter den ehemaligen Teilnehmern der X. WM-Endrunde. Aber der schnelle Flügelstürmer sorgte durch gute Leistungen mehr als einmal für Schlagzeilen in der internationalen Presse. Seine drangvolle, unbekümmerte Spielweise macht ihn zu einem echten Stürmer. Im Spiel der 1. Finalrunde gegen Chile erzielte er einen Treffer für die DDR-Elf, konnte damit seinen WM-Einstand, den der 19-jährige wie seine Mannschaftskameraden noch auf nachholige Weise ... Bei der BSG Aktivist Gom-



Ihre ersten Lehrer

mern find Martin mit dem Fußballspielen an, „schlich sich schon als ganz kleiner Bube“, wie sich Alfred Falk erinnert, förmlich ein. Alfred Falk nahm den talentierten Jungen an die Hand, unterwies ihn, legte den Grundstein für seine Entwicklung. Er war immer der kleinste in der Fußballbegeisterten Schar, auf dem Platz jedoch oft der Leistungsstärkste. Was er bisher erreicht, spricht auch für seinen ersten Übungsleiter. Mit dem Beitrag über Alfred Falk beenden wir unsere Serie „Ihre ersten Lehrer“, die allen verdienstvollen Übungsleitern gewidmet ist.



Von Klaus Schlegel

Wenn man von einer so ausgedehnten Veranstaltung wie der X. Fußballmeisterschaft zurückkehrt, so hat man eine Weile zu tun, die mitgebrachte Material zu sichten, durchzulesen, es, je nach Bedeutung, zu archivieren oder wegzuworfen.

Beim Lesen jedenfalls stieß ich auf eine Betrachtung des Sportinformations-Dienstes, der in Düsseldorf seinen Sitz hat. Jene Betrachtung stammt aus der Feder eines Herrn Dr. Friedebert Becker und ist vom 23. Juni 1974 datiert. Ich las sie mehrmals, weil ich zunächst glaubte, mich geirrt zu haben, so ungeheuerlich war, was da stand. Meine Augen trogen jedoch nicht.

Folgendes gab jener Herr von sich, und seine Auftraggeber verbreiteten es auch:

„Völlig übersehen wird der psychologische Aspekt der Hamburger Niederlage. (Es sei, wie man unsucher merkt, um das Spiel zwischen der DDR und der BRD, das unsere Mannschaft mit 1:0 gewann — ks). Die DDR, durch dieses Ausscheiden zwei Stunden zuvor aller Sorgen ledig, konnte frei und von allen Belastungen ihr Trauerspiel seelisch und spielerisch anstauern, die Bundesrepublik zu schlagen.“

Soweit, so gut. Oder auch nicht. Denn folgendes ist hier schon anzumerken: Erstens: Auch die BRD-Vertretung war zum Zeitpunkt dieses Spiels bereits für die zweite Halbperiode qualifiziert, mein „aller Sorgen ledig“, wie jener Herr Dr. Becker meinte.

Zweitens: Es ist wohl das Ziel jeder Mannschaft, die Spiele zu gewinnen, und auch die BRD-Elf gegen die DDR erfolgreich bleiben, wie zuvor unübersehbar und danach noch immer unmissverständlich zum Ausdruck gebracht wurde. Von einem einseitig formulierten „Trauerspiel“ kann also wohl kaum die Rede sein.

Das war's indes nicht, weshalb ich zunächst wäunte, mich beim Lesen geirrt zu haben. So nämlich führt der Herr Dr. Becker fort:

„Der politische Fanatismus, der alle faschistisch aufgeputschten Spieler antreibt, gab der DDR-Auswahl schier übermenschliche Kräfte.“

Das ist also die „Erklärung“, die jener Herr im „SID“ für den Sieg der DDR und die Niederlage der BRD fand.

Dieser Satz, diese Behauptung, ist in der Tat so ungeheuerlich, daß man diese Worte erst mehrmals lesen muß.

Nun könnte man sagen, daß es keine dümmere Feststellung geben kann, um über sie hinweg einfach zur Tagesordnung überzugehen. Zumal jeher Beitrag die Geisteshaltung des Autors und seiner Auftraggeber hinreichend kennzeichnet. So einfach, meine ich, darf man sich die Sache nicht machen.

Wo man Gäste beleidigt, indem Achtgroschenreden beim Abspielen der Nationalhymne spielen, wo bestellte Provokateure auf Fußballplätzen eindringen, trotz eines großen Polizeiaufgebots, und eine Fahne verbrennen wollen, wo man gegenüber Sportlern Bombendrohungen ausspricht, da muß man in der Tat von politischem Fanatismus, von faschistisch aufgeputschten Elementen sprechen. Angesichts des langjährig in der BRD betriebenen Antikommunismus, systematisch und mit Absicht von nahezu allen Massenmedien verbreitet, sind derartige Vorkommnisse nur folgerichtig.

So fallen die Worte lenes Herrn Dr. Becker auf ihre Urheber zurück, müssen an sie gerichtet werden, weil das die einzig richtige Adresse ist.

Die Hosen des Martin Hoffmann

Alfred Falk: Geboren am 23. September 1958; Fachlehrer für Biologie und Chemie an der Polytechnischen Oberschule „Martin Schwanke“ in Gommern; Kreisjug: aktiver Fußballer seit 1955, spielte bei Fortschritt Järschberg (Saale) in der Jugendmannschaft, kam dann über Traktor Götitz und Post Mühlhausen 1960 nach Gommern zur BSG Aktivist. Wirkt seitdem als Übungsleiter. Betreute Talente: Wil Martin Hoffmann, Uwe Gräning (beide 1. FC Magdeburg).

Mit besonderem Interesse verfolgte Alfred Falk das Geschehen während der WM. Denn mit Martin Hoffmann stand in der DDR-Elf ein junger Mann auf dem Rasen, den er fast wie einen eigenen Sohn kennt. Knapp fünf Jahre war Martin alt, als er zum Training der Kindermannschaft der BSG Aktivist erschien.

Mit Freude und Genugtuung verfolgte der Übungsleiter das Spiel des kleinen, aber ungemein wenigsten Akteurs. „Im stillen schmunzelte ich immer darüber, wie Martin die Älteren mit dem Ball neckte, oftmals schneller

am Leder war,“ erinnerte sich Alfred Falk. Als Martin Hoffmann im zweiten Schuljahr Übungsleiter in der 2. Schülermannschaft auf den linken Verteidigerposten. „Die Hosen waren ihm viel zu groß, Mutter Hoffmann schniederte deshalb extra eine,



damit ihr Martin auch in dieser Beziehung den anderen nicht nachzustehen brauchte.“

Eine typische Begebenheit erzählt er besonders gern. Es war in Schönebeck. Die 1. Männer-

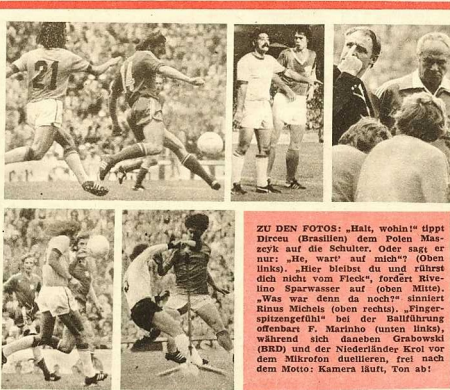
mannschaft von Aktivist sah dem Treffen ihrer Schüler gegen Motor Schönebeck zu. Martin spielte als linker Verteidiger, sein Gegenüber überragte ihn fast um die Hälfte. „Doch der Kleine schlug dem Großen stets ein Schnippschen, ließ den Widerpart überhaupt nicht zur Entfaltung kommen. Natürlich war er der Publikumslieb- ling.“

Und viele Sportfreunde lachten Alfred Falk gar aus, als er vor einigen Jahren einmal den Gedanken äußerte, daß Martin der Nachfolger von Eberhard Vogel werden könnte. „Niemand dachte ich daran, daß meine Prognose so schnell Wahrheit würde. Um so mehr freue ich mich über die rasche Entwicklung des Talents“, sagte Alfred Falk stolz. In seinem schon vergilbten Tagebuch hat er Martin Hoffmanns Eigenschaften notiert: zuverlässig, trainingsflüßig, hilfsbereit, sicher im Umgang mit dem Ball.

WILLI HIRSCHFELD

Kuriosa der WM

WM-Spülse nannte Fotograf Herbert Kronfeld seine Bilder, die er uns in der vergangenen Woche auf den Tisch legte. „In der Host des aktuellen Geschehens“, sagte er dazu, „hat man oft keinen Blick für Feinheiten. Als ich meine WM-Fotos jetzt in aller Ruhe anschaute, bemerkte ich, daß sie einiges enthielten, was mir zum Schmunzeln Anlaß war.“ Dem Leser wird nicht entgehen, daß bei allem Wohlmut auch ein Lächeln im Gesicht des Fußballs war.



ZU DEN FOTOS: „Halt, wohin!“ rüft Dircen (Brasilien) dem Polen Maszky auf die Schulter. Oder sagt er nur: „He, wart auf mich!“ (Oben links). „Hier bleibst du und rühst dich nicht vom Fleck“, fordert Rivelino Sparwasser auf (oben Mitte). „Was war denn da noch?“ sinniert Rinus Michels (oben rechts). „Fingerspitzengefühl“ bei der Ballführung offenbart F. Maslo, während sich daneben Grabowski (BRD) und der Niederländer Krol vor dem Mikroskop duellieren, frei nach dem Motto: Kamera läuft, Ton ab!